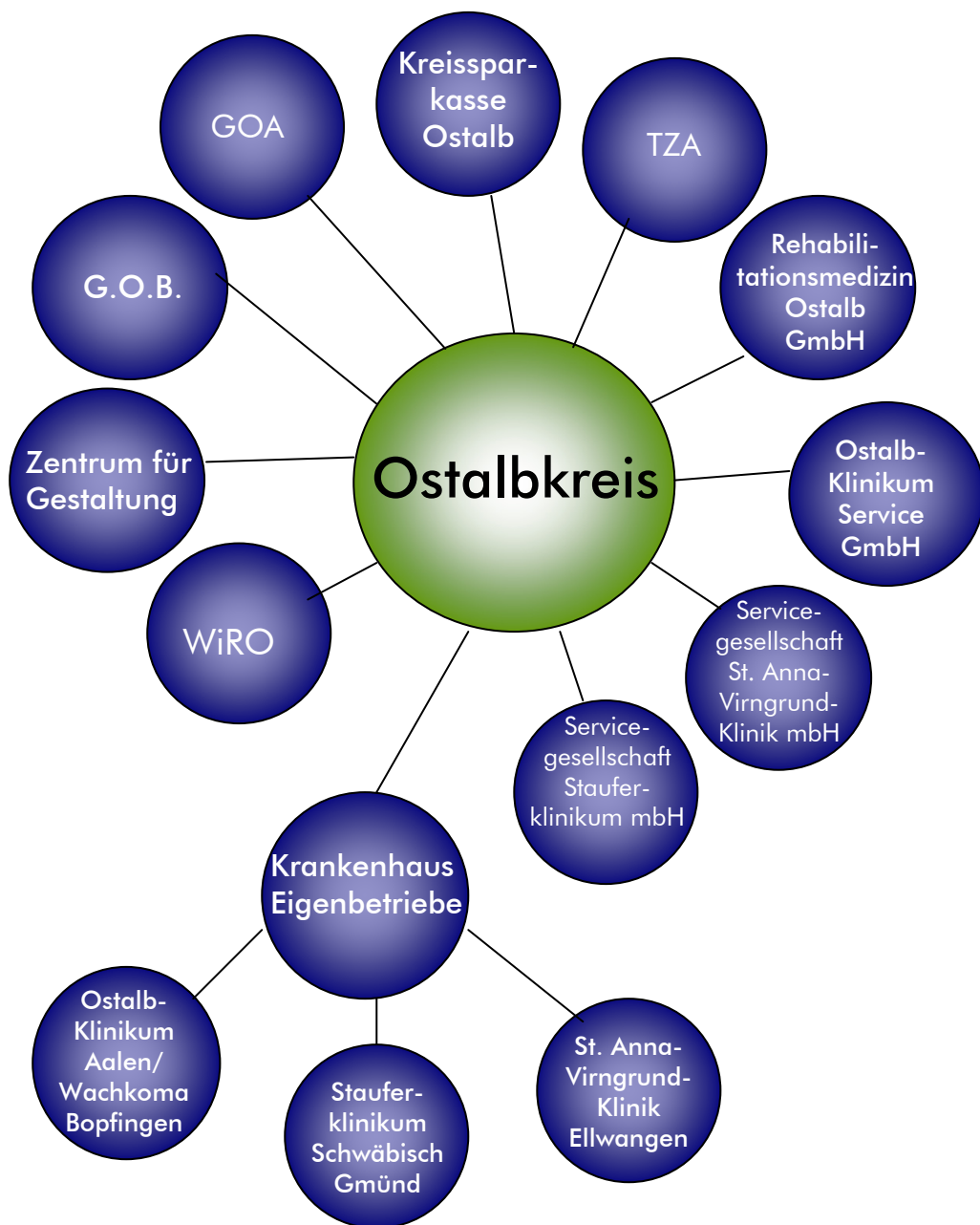
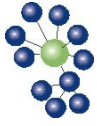


Beteiligungsbericht 2012





Vorwort

Der Ostalbkreis ist an zahlreichen Gesellschaften beteiligt oder gehört ihnen an. Viele Aufgaben des Landkreises werden in nicht unerheblichem Umfang von Beteiligungsgesellschaften außerhalb der Kernverwaltung wahrgenommen. Die wirtschaftliche Betätigung kann in verschiedenen Organisationsformen, wie dem Regiebetrieb (wirtschaftlich unselbstständig), dem Eigenbetrieb (wirtschaftlich selbstständig, rechtlich unselbstständig), den Gesellschaften in Privatrechtsform wie der GmbH oder der Aktiengesellschaft (wirtschaftlich und rechtlich selbstständig) oder in Zweckverbänden und Vereinen erfolgen.

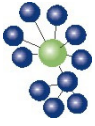
Die kreiseigenen Unternehmen sind – trotz der formalen Ausgründung in Unternehmen privater Rechtsform Instrumente zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Ein erfolgreiches Agieren der Unternehmen erfordert ein gutes Zusammenspiel zwischen dem Ostalbkreis, den Mitgesellschaftern und den Beteiligungsunternehmen.

Als „Konzernmutter“ übernimmt der Kreis wirtschaftliche und politische Verantwortung für seine Tochterorganisationen und trägt unternehmerische Risiken. Umgekehrt müssen die Tochtergesellschaften den Interessen des Kreises dienen, indem sie die übertragenen Aufgaben effizient erfüllen.

Der Ostalbkreis bildet mit den in seinem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen – unbeschadet einer rechtlichen Selbständigkeit der Unternehmen – eine wirtschaftliche Einheit.

In jedem einzelnen Beteiligungsverhältnis gilt es daher, die voranstehenden öffentlichen Interessen mit den unternehmerischen Einzelinteressen in Einklang zu bringen.

Es gibt verschiedene Gründe, die zur Gründung von Unternehmen in Privatrechtsform, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, führen. Dies können steuerrechtliche, organisatorische oder auch politische Gründe sein. Zwingend ist jedoch immer „der öffentliche Zweck“, dem das Unternehmen dienen muss.



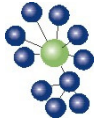
§ 105 Abs. 2 GemO i. V. m. § 48 LKrO schreibt dem Landkreis die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit den wesentlichen Daten über die in Privatrechtsform geführten Unternehmen bzw. privatrechtlichen Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar beteiligt ist, verbindlich vor. Dasselbe gilt für Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist. Bei Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25 % genügt die Darstellung des Gegenstands des Unternehmens, der Beteiligungsverhältnisse und des Stands der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Im Beteiligungsbericht werden damit die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften und die Eigenbetriebe des Ostalbkreises zusammengefasst. Hierbei werden das Geschäftsjahr und die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Beteiligungen transparent dargestellt. Der Beteiligungsbericht vermittelt einen Überblick über die Beteiligungen und ermöglicht gleichzeitig eine bessere Einschätzung des dort angelegten Vermögens. In komprimierter Form werden Informationen zur Lage der Landkreis-Beteiligungen dem Kreistag und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2012 fanden im Bereich der Beteiligungen keine umfangreichen Veränderungen statt.

Aalen, Januar 2014

Klaus Pavel
Landrat



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	
1. Rechtliche Grundlagen	4
2. Beteiligungsübersicht.....	5
3. Übersicht Abschlussprüfer	6
4. Kennzahlen.....	8
5. Beteiligungen des Ostalbkreises über 25 %.....	10
5.1 Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	10
5.2 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	19
5.3 Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung – gGmbH i.L.....	26
5.4 Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH	31
5.5 Technologiezentrum Aalen GmbH.....	35
5.6 Ostalb-Klinikum Service GmbH.....	40
5.7 Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH	45
5.8 Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH.....	50
5.9 Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	55
6. Beteiligungen des Ostalbkreises unter 25 %.....	61
6.1 P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	61
6.2 Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH.....	64
6.3 Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	69
6.4 SPRAIT-TECH GmbH.....	71
6.5 Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG	74
6.6 Baugenossenschaft Ellwangen eG	77
7. Eigenbetriebe des Ostalbkreises	80
7.1 Ostalb-Klinikum Aalen / Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen ..	80
7.2 Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd	101
7.3 St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen	117
8. Beteiligungsähnliche Gesellschaften	128
8.1 Kreissparkasse Ostalb	128



1. Rechtliche Grundlagen

Die Gemeindeordnung gibt in § 105 i. V. m. § 48 LKrO die entsprechenden Grundsätze für den Beteiligungsbericht vor:

„(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen: [...]

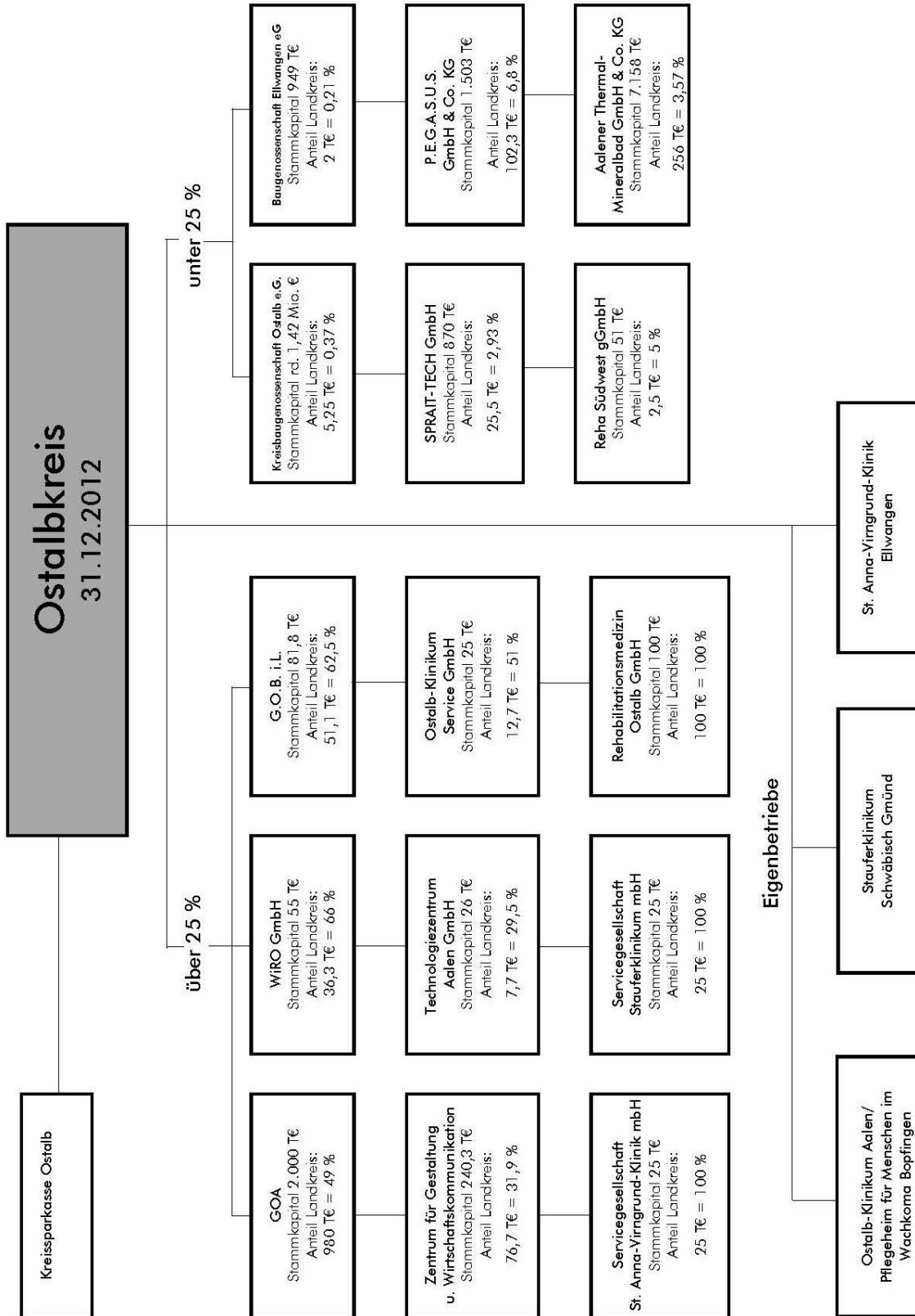
Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

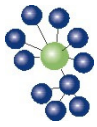
- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.“

Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 1 Nr. 2 b GemO i. V. m. § 48 LKrO öffentlich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.



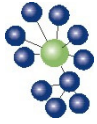
2. Beteiligungsübersicht





3. Übersicht Abschlussprüfer

Beteiligungsunternehmen	Abschlussprüfer 2011	Abschlussprüfer 2012
Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	MEDICITREU GMBH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Kaufbeurer Strasse 15 86825 Bad Wörishofen	MEDICITREU GMBH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Kaufbeurer Strasse 15 86825 Bad Wörishofen
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	Reinhart GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Gartenstr. 39 73430 Aalen	Helmer und Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft August-Lösch-Straße 26/1 89522 Heidenheim
Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung gGmbH i.L.	Helmer und Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft August-Lösch-Straße 26/1 89522 Heidenheim	Helmer und Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft August-Lösch-Straße 26/1 89522 Heidenheim
Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH	Steuerberaterin Elisabeth Hahn Vorderer Berg 32 73527 Schwäbisch Gmünd	Steuerberaterin Elisabeth Hahn Vorderer Berg 32 73527 Schwäbisch Gmünd
Technologiezentrum Aalen GmbH	LIEB GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Friedhofstraße 9 73430 Aalen	LIEB GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Friedhofstraße 9 73430 Aalen
Ostalb-Klinikum Service GmbH	Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Augartenweg 24 87437 Kempten	Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Augartenweg 24 87437 Kempten
Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH	Kanzlei RP Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart	Rölfs RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Calwer Straße 7 70173 Stuttgart
Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH	Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Augartenweg 24 87437 Kempten	Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Augartenweg 24 87437 Kempten
Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	---	Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Augartenweg 24 87437 Kempten
P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co.KG	Helmer und Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft August-Lösch-Straße 26/1 89522 Heidenheim	Helmer und Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft August-Lösch-Straße 26/1 89522 Heidenheim



Beteiligungsunternehmen	Abschlussprüfer 2011	Abschlussprüfer 2012
Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH	Treuhand Südwest GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Beiertheimer Allee 32 76137 Karlsruhe	Treuhand Südwest GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Beiertheimer Allee 32 76137 Karlsruhe
Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pfeufferstraße 7 81373 München	INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pfeufferstraße 7 81373 München
SPRAIT-TECH GmbH	ALP Lutz GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eutighofer Str. 120 73525 Schwäbisch Gmünd	ALP Lutz GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eutighofer Str. 120 73525 Schwäbisch Gmünd
Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. Herdweg 52/54 70174 Stuttgart	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. Herdweg 52/54 70174 Stuttgart
Baugenossenschaft Ellwangen eG	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. Herdweg 52/54 70174 Stuttgart	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. Herdweg 52/54 70174 Stuttgart
Ostalb-Klinikum Aalen/Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen
Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen
St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen
Kreissparkasse Ostalb	Sparkassenverband Baden-Württemberg Prüfungsstelle Am Hauptbahnhof 2 70173 Stuttgart	Sparkassenverband Baden-Württemberg Prüfungsstelle Am Hauptbahnhof 2 70173 Stuttgart



4. Kennzahlen

Vermögenslage:

Anlagenintensität =
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} \quad \text{(=Bilanzsumme)}$$
 Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

Umlaufintensität =
$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} \quad \text{(=Bilanzsumme)}$$
 Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

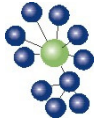
Deckungsgrad B =
$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$
 Der Deckungsgrad B gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel)- Deshalb sollte der Deckungsgrad II deutlich über 100% liegen.

Finanzlage:

Eigenkapitalquote =
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \quad \text{(=Bilanzsumme)}$$
 Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.

Fremdkapitalquote =
$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \quad \text{(=Bilanzsumme)}$$
 Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Anlagendeckung I =
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$
 Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).



Ertragslage:

Umsatzrentabilität =
$$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$
 Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.

Eigenkapitalrentabilität =
$$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$
 Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

Gesamtkapitalrentabil. =
$$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$
 Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-)Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

Kostendeckung =
$$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$$
 Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.

Cash-Flow =

- Jahresüberschuss
- + Abschreibung auf Anlagevermögen
- + Erhöhung der langfr. Rückstellungen
- ./. Verminderung der langfr. Rückstellungen

Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.



5. Beteiligungen des Ostalbkreises über 25 %

5.1 Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH



5.1.1 Allgemeine Angaben

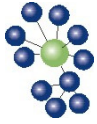
Sitz der Gesellschaft:	Graf-von-Soden-Straße 7 73527 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 1 80 0 - 0
Telefax:	(0 71 71) 1 80 0 - 111
E-Mail:	goa@goa-online.de
Internet:	www.goa-online.de
Gründung der Gesellschaft:	17. Oktober 1991
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 02. August 2005

5.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien.

Der Unternehmenszweck umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis, das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg auch eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

Die GOA ist beauftragter Dritter für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Ostalbkreises auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft im Sinne von § 22 KrWG.



Seit dem 01.01.2008 hat der Ostalbkreis zudem die Entsorgungspflicht für die im Rahmen der Selbstanlieferung überlassenen Abfälle gemäß § 16 Abs. 2 KrW-/AbfG i.V.m. § 72 Abs. 1 KrWG auf die GOA übertragen (ausgenommen Kleinmengen).

Die Gesellschaft kann sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich insbesondere auch an Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

5.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 €. Der Ostalbkreis ist Gesellschafter mit 49 % (980.000 €), die Hörger Holding GmbH hält 51 % (1.020.000 €) an der GOA.

Zum 31.12.2012 bestehen folgende Beteiligungen der GOA:

Beteiligung ME-BW GmbH	1.000,00 €
Kommanditeinlage Logex KG	36.322,38 €
Beteiligung NOW Zweckverb. Wasservers.	269,92 €
Beteiligung NEO	84.800,00 €

5.1.4 Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführer: Herr Henry Forster

b) Aufsichtsrat:

Landrat Klaus Pavel, Aalen, Vorsitzender

Max Fuchs, Schwäbisch Gmünd, Kreisrat

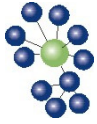
Volker Grab, Ellwangen, Kreisrat

Bernd Hörger, Sontheim, Hörger Holding

Willy Hörger, Sontheim, Hörger Holding, stellv. Vorsitzender

Wolfgang Hofer, Essingen, Kreisrat

Christian Käufer, Schwäbisch Gmünd, Arbeitnehmervertreter



Rosalinde Kottmann, Gschwend, Kreisrätin

Anton Fink, Sontheim, Hörger Holding (ab 13.03.2012)

Rudolf Resch, Sontheim, Hörger Holding

Carl Utz Rossaro, Aalen, Kreisrat

Karl Walliser, Sontheim, Hörger Holding

Peter Welsch, Sontheim, Hörger Holding

Herbert Witzany, Westhausen, Kreisrat

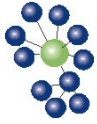
- c) Die Gesellschafterversammlung besteht aus der Hörger Holding GmbH und dem Ostalbkreis.

5.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Wie die gesamte Branche profitierte auch die GOA Anfang des Jahres von hohen Sekundärrohstoffpreisen. Im Bereich Altpapier konnten die Erlöse aufgrund der Festpreisvereinbarung mit dem Verwerter stabil gehalten werden. Das gute Gewerbeabfallaufkommen durch den anhaltenden Aufschwung im produzierenden Gewerbe wirkte sich positiv auf die Auslastung der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage (GAA) aus.

Der Umsatz lag im Berichtsjahr mit 36.217 T€ um 2,8 % unter dem Vorjahresniveau. Diese Minderung ist auf eine geänderte Zuordnung der Umsätze gemäß des neuen BMF-Schreibens vom 20.09.2012 zum tauschähnlichen Umsatz in der Abfallentsorgung zurückzuführen. Der Umsatzanteil des Ostalbkreises beläuft sich auf 46,0 % (Vj. 48,2 %).

2012 wurden Investitionen in Höhe von 3.177 T€ vorgenommen. Investiert wurde schwerpunktmäßig in Grundstücke, Maschinen und Fahrzeuge. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über Bankkredite und über den Cashflow.



5.1.6 Lage des Unternehmens

Das Ergebnis 2012 weist einen Gewinn von 4.185.638,49 € nach Steuern aus und liegt damit um 557 T€ (+ 15,3 %) über dem Plan.

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31.12.2012 um den Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 4.186 T€, saldiert mit der weiteren Gewinnausschüttung für 2011 über 1.000 T€ und der Vorabgewinnausschüttung für 2012 in Höhe von 2.000 T€, auf 13.409 T€. Die Eigenkapitalquote konnte auf 43,4 % (Vj. 37,8 %) gesteigert werden.

Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden alle langfristig abgeschlossenen Darlehen + 50 % der Rückstellungen) beträgt 98,7 % (Vj. 116,6 %).

2. Finanzlage

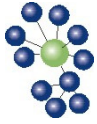
Die zwischen Gesellschaftern und Geschäftsleitung abgestimmte langfristige Strategie der anteiligen Gewinnthesaurierung verhilft der GOA zu einer stabilen Finanzierungsstruktur. Die Liquidität 2. Grades verringerte sich stichtagsbezogen auf 76,8 % (Vj. 101,7 %). Diese Senkung ist nur kurzfristig zu sehen. Bereits Mitte März 2013 konnte die Liquidität 2. Grades wieder auf das gewünschte Niveau angehoben werden.

Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Die kurzfristige Anlage der liquiden Mittel erbrachte Zinserträge in Höhe von 14 T€. Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 7.680 T€ (Vj. 7.884 T€).

3. Ertragslage

Ergebnis des laufenden Betriebs	6.069	T€
Sonstige betriebl. Aufw./Erträge	+ 376	T€
Finanzergebnis	- 514	T€



Außerplanmäßige Abschreibungen	- 6	T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.739	T€
Jahresüberschuss	4.186	T€

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

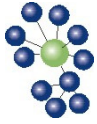
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	+ 153	T€
Erhaltener Schadensersatz	+ 114	T€
Erträge aus Anlageverkäufen (saldiert)	+ 90	T€
Betriebs-/periodenfremde Erträge	+ 61	T€
Schadensaufwendungen	- 107	T€
Betriebsfremde Aufwendungen	- 25	T€

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

GOA

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	62.534	134.130	-71.597	-53,38
Sachanlagen				
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.781.088	18.026.498	-245.411	-1,36
- technische Anlagen und Maschinen	3.892.722	4.413.119	-520.397	-11,79
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.545.582	5.153.342	392.240	7,61
- geleistete Anzahlungen im Bau	21.880	18.880	3.000	15,89
Finanzanlagen				
- Beteiligungen	122.392	147.828	-25.436	-17,21
- Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.500	5.500	0	0
Summe Anlagevermögen	27.431.698	27.899.297	-467.600	-1,68
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	480.049	464.562	15.488	3,33



Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände				
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.468.908	2.776.804	-307.897	-11,09
- Forderungen an Gesellschafter	0	702.365	-702.365	-100,00
- Forderungen gg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.827	59.969	-37.142	-61,94
- Sonstige Vermögensgegenstände	296.680	66.909	229.772	343,41
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	143.651	277.148	-133.496	-48,17
Summe Umlaufvermögen	3.412.115	4.347.756	-935.641	-21,52
Rechnungsabgrenzungsposten	62.759	72.274	-9.515	-13,17
Bilanzsumme	30.906.571	32.319.328	-1.412.756	-4,37

Passiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.000.000	2.000.000	0	0
Gewinnrücklage	7.168.585	5.168.585	2.000.000	38,70
Bilanzgewinn	4.240.642	5.055.003	-814.362	-16,11
Summe Eigenkapital	13.409.227	12.223.588	1.185.638	9,70
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	21.387	926.211	-904.824	-97,69
Sonstige Rückstellungen	1.605.015	1.746.237	-141.223	-8,09
Summe Rückstellungen	1.626.402	2.672.448	-1.046.047	-39,14
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.752.476	14.879.619	-1.127.144	-7,58
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	168	420	-252	-60,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.436.397	1.905.166	-468.769	-24,61
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	94.997	0	94.997	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.226	14.532	-8.306	-57,16
Sonstige Verbindlichkeiten	566.764	557.466	9.299	1,67
Summe Verbindlichkeiten	15.857.028	17.357.204	-1.500.175	-8,64
Rechnungsabgrenzungsposten	13.915	66.087	-52.172	-78,94
Bilanzsumme	30.906.571	32.319.328	-1.412.756	-4,37

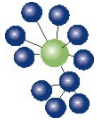
Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.



GOA
Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	36.217.017	37.261.694	-1.044.677	-2,80
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	63.115	-53.399	116.514	-218,20
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.221	0	8.221	
Sonstige betriebliche Erträge	570.013	660.810	-90.797	-13,74
Materialaufwand	11.639.907	12.508.565	-868.659	-6,94
Personalaufwand	11.648.341	11.108.847	539.493	4,86
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.590.654	3.397.677	192.977	5,68
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.323.011	3.988.986	-665.975	-16,70
Erträge aus Beteiligungen	10.475	19.174	-8.699	-45,37
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	6.929	-6.929	-100,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.487	10.031	-5.543	-55,26
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.764	392.599	-386.836	-98,53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	528.845	616.206	-87.360	-14,18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.010.577	5.999.156	11.421	0,19
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.739.297	1.820.131	-80.834	-4,44
Sonstige Steuern	85.642	85.219	423	0,50
Jahresüberschuss	4.185.638	4.093.807	91.832	2,24
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.055.003	2.961.196	1.093.807	36,94
Einstellungen in Gewinnrücklagen	2.000.000	0	2.000.000	
Ausschüttung	2.000.000	2.000.000	0	0
Bilanzgewinn	4.240.641	5.055.003	-814.362	-16,11

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 258 (Vj. 242) betragen. Zum Ende des Berichtsjahres wurden wie im Vorjahr 11 junge Menschen als Bürokaufleute und Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Weitere 118 Mitarbeiter waren im Reinigungsdienst, auf den Wertstoffhöfen und saisonal für die Betreuung der Grünabfallcontainer als Aushilfen geringfügig beschäftigt.

Die Krankheitsquote im gesamten Unternehmensbereich ist dem bundesweiten Trend folgend mit 3,84 % im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (3,27 %) wieder angestiegen. Es haben sich insgesamt 43 Arbeitsunfälle (Vj. 31) ereignet, die zusammen 236 Ausfalltage (Vj. 332) zur Folge hatten.

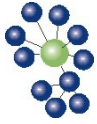
Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer¹⁾ getrennt nach Gruppen
- § 285 Nr. 7 HGB - (ohne Geschäftsführer und geringfügig Beschäftigte)

	2012		2011
Verwaltung mit Vertrieb		Angestellte	
vollzeitbeschäftigt ¹⁾	38	vollzeitbeschäftigt ¹⁾	36
teilzeitbeschäftigt	15	teilzeitbeschäftigt	12
Gewerblicher Bereich (Fuhrpark, Deponie)		Arbeiter	
vollzeitbeschäftigt	192	vollzeitbeschäftigt	183
teilzeitbeschäftigt	13	teilzeitbeschäftigt	11
	258		242
Auszubildende		Auszubildende	
Verwaltung mit Vertrieb	7	Verwaltung mit Vertrieb	7
Gewerblicher Bereich	4	Gewerblicher Bereich	4
Insgesamt	269	Insgesamt	253

¹⁾ ohne 8 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 8), die sich in Elternzeit befinden

5.1.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine



5.1.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Landkreis hat für nachstehende Darlehen Bürgschaften übernommen:

Konto Nr.	Darlehensgeber	Aufnahmejahr	Stand 31.12.2012
604 386 761	BW Bank	1998	138.258,93
606 592 873	BW Bank	1995	268.428,29
604 487 428	BW Bank	1996	472.260,46
604 499 876	BW Bank	1996	343.958,21
606 593 055	BW Bank	1996	249.254,60
4 302 287/21	Commerzbank	1997	486.647,69
604 624 336	BW Bank	1997	228.608,93
604 786 077	BW Bank	1998	264.593,43
604 786 069	BW Bank	1998	291.623,65
4 302 287/24	Commerzbank	1998	60.661,83
Summe			2.804.296,02

Entsprechend der Beteiligungsverhältnisse hat die WRZ Hörger GmbH & Co. KG im Umfang von 51 % der vom Ostalbkreis verbürgten Darlehen eine Rückbürgschaft übernommen.



5.2 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg



5.2.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Universitätspark 1 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 9 27 53 - 0
Telefax:	(0 71 71) 9 27 53 - 33
E-Mail:	wiro@ostwuerttemberg.de
Internet:	www.ostwuerttemberg.de
Gründung der Gesellschaft:	29. August 1996
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. April 1996

5.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Ziel, Maßnahmen zu fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Ostwürttemberg dienen, insbesondere durch

- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Region,
- Planung und Durchführung von Standortwerbung für die Region,
- Schaffung der notwendigen Datenbasis zur überregionalen Akquisition von Unternehmen,
- Unterstützung der in der Region ansässigen Unternehmen bei der Schaffung zusätzlicher und Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und
- Entwicklung und Förderung von Initiativen zur Stärkung von weichen Standortfaktoren der Region.

5.2.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Das Stammkapital der WiRO wurde im Jahr 2009 auf 55.000 Euro erhöht. Unter Beibehaltung der Anteilstruktur übernahm der Ostalbkreis auf dieses Stammkapital eine



Stammeinlage von 36.300 Euro (66 %) und der Landkreis Heidenheim eine Stammeinlage von 18.700 Euro (34 %).

Die Stammeinlagen wurden bar erbracht. Nach Einzahlung des Stammkapitals können von den Gesellschaftern keine weiteren Einzahlungen (Nachschüsse) verlangt werden.

5.2.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Frau Dr. Ursula Bilger

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Landrat Hermann Mader, stellv. Vorsitzender (bis 31.01.2012)
Landrat Thomas Reinhardt, stellv. Vorsitzender (ab 01.02.2012)

Vertreter des Kreistags des Ostalbkreises:

Karl Bux
Ursula Röttele
Wolf-Dietrich Fehrenbacher
Jutta Heim-Wenzler
Gerd Dannenmann

Vertreter des Kreistages des Landkreises Heidenheim:

Andreas Stoch
Bernhard Ilg
Armin Leber

Vertreter der Kreissparkasse Ostalb:

Carl Trinkl

Vertreter der Kreissparkasse Heidenheim:

Dieter Steck

Vertreter des Regionalverbands Ostwürttemberg:

Richard Arnold
Claudia Sünder

Vertreter der IHK Ostwürttemberg:

Klaus Moser

Vertreter des DGB Ostwürttemberg:

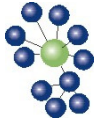
Peter Müller

Vertreter der EnBW/ODR:

Frank Hose

Vertreter der Volksbanken/Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis:

Karl Magenau



Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden am 02.12.2009 für die Amtszeit der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim bestellt. Durch Normierung des Aufsichtsrates vom 26. Februar 1997 wurde ein beratender Beirat gebildet. Aufgabe des Beirats ist die Beratung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung in allen den Unternehmensgegenstand betreffenden Fragen. In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Januar 2005 wurde das Ruhen der Funktion des Beirats beschlossen.

5.2.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Die Arbeit der WiRO beruht auf den drei Säulen „Standortanalyse und Standortentwicklung“, „Standortmarketing“ und „Services für Unternehmen“. Über Projekte und Initiativen sind die drei Bereiche eng miteinander verknüpft. Dabei übernimmt die WiRO einerseits eine „Scharnierfunktion“ zu den Fachministerien, Landesmarketingeinrichtungen oder landesweiten Initiativen und arbeitet andererseits eng mit den Wirtschaftsförderakteuren auf Landkreis- und kommunaler Ebene zusammen.

Der Bereich „Standortentwicklung“ ist Teil der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 2015. Hierzu gehört die „Standortanalyse“ mit der Herausarbeitung von wirtschaftlichen Stärken und Schwerpunkten in Ostwürttemberg, genau aber auch die Identifizierung von Problemen, die den Wirtschaftsstandort betreffen. Die WiRO unterstützt zudem Standortentwicklungsmaßnahmen in Abstimmung mit regionalen Partnern (Landkreise, Kommunen, IHK Ostwürttemberg, Regionalverband Ostwürttemberg u.a.) und in Zusammenarbeit beispielsweise mit den Fachministerien des Landes Baden-Württemberg. Aufbauend auf den erarbeiteten Erkenntnissen der Standortanalyse und der Standortentwicklung positioniert die WiRO den Wirtschaftsraum Ostwürttemberg beim Standortmarketing über verschiedene Kanäle und zu verschiedenen Anlässen als Kompetenzstandort und als „Raum für Talente und Patente“. Auch das Leitprojekt „Fachkräfte für Ostwürttemberg“ wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Gemeinsam mit der IHK Ostwürttemberg wurden die Vorarbeiten zur Gründung der Fachkräfteallianz Ostwürttemberg geleistet. Konkreter Ansatz der Wirtschaftsförderung im Rahmen der Fachkräfteallianz ist das Fachkräftemarketing mit einer Verbesserung der Willkommensstruktur.



Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Weiterentwicklung von Netzwerkstrukturen und Kompetenzfeldern mit der Einbindung in die landesweiten Clusteraktivitäten vorangetrieben und im Standortmarketing beworben. Als Netzwerkpartner von „automotive-bw“ wurden mit Hochschul- und Forschungseinrichtungen Veranstaltungen und Netzwerktreffen mit regionalen Unternehmen durchgeführt und ein Gemeinschaftsstand beim Automobilzulieferertag Baden-Württemberg in Stuttgart organisiert. Bei der KWF-Tagung in Bopfingen wurde gemeinsam mit dem Cluster Forst und Holz Baden-Württemberg und den Wirtschaftsförderern der Landkreise Heidenheim, Ostalbkreis und Schwäbisch Hall ein regionaler Holzbautag organisiert. Damit wurden Handlungsempfehlungen aus der 2011 vom MLR geförderten Studie „Holzkompetenz³“ umgesetzt.

Durch Werbemaßnahmen, Direktansprachen und bei Messeauftritten wurde Ostwürttemberg als attraktiver Wirtschaftsstandort präsentiert und Kontakte zu Interessenten geknüpft. Mit einem Messestand beim Existenzgründertag in Aalen und beim Magischen Dreieck in Ellwangen konnten Existenzgründern und Unternehmern Standortangebote und Einbindungsmöglichkeiten in die regionalen Netzwerke vermittelt werden. Auf der Gewerbeimmobilienmesse ExpoReal in München war die Wirtschaftsregion auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg vertreten.

Services für Unternehmen sind eine weitere Hauptsäule der WiRO-Arbeit. Zielgruppen sind dabei, die im Zuge der Standortanalyse identifizierten Unternehmen innerhalb der wirtschaftlichen Kompetenzfelder Ostwürttembergs und in den entsprechenden Branchennetzwerken, zum anderen branchenübergreifend Unternehmen, die zu den Themenbereichen „Innovation“, „Unternehmensnachfolge und Existenzgründung“, „Marketing“ und „Fachkräfte“ oder im Zuge der „allgemeinen Standortberatung“ adressiert werden.

Gemeinsam mit der IHK Ostwürttemberg, der Kreissparkasse Ostalb und der Kreissparkasse Heidenheim wird der Innovationspreis Ostwürttemberg für Talente und Patente ausgerichtet.



5.2.6 Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss der WiRO zum 31.12.2012 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 175.333,37 € sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 26.985,27 € (Vorjahr: -22.269,33 €) aus. Durch außerordentliche Erträge aus der Verlustübernahme des Jahresergebnisses 2011 in Höhe von 22.269,33 € durch die Gesellschafter Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim ergibt sich für das Jahr 2012 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.715,94 €. Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um den Jahrsfehlbetrag auf 83 T€ vermindert. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 47,38 % (Vorjahr: 58,05 %).

Das Ergebnis berücksichtigt die der WiRO im Geschäftsjahr 2012 zugeflossenen planmäßigen Zuschüsse des Ostalbkreises in Höhe von 50.000 € und des Landkreises Heidenheim in Höhe von 25.000 €. Durch projektbezogene Einnahmen und Zuschüsse aus öffentlichen Förderprogrammen fiel der darüber hinausgehende Finanzierungsaufwand für die Gesellschafter um 21.951 € niedriger als im Wirtschaftsplan 2012 vorgesehen aus, so dass sich der Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 26.985,27 € beläuft.

Die Zuschüsse der Gesellschafter Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim, der Kreissparkasse Ostalb, der Kreissparkasse Heidenheim, diverser Volks- und Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis und der EnBW ODR AG beliefen sich auf netto 287 T€. Zusätzlich konnten Umsatzerlöse aus Kostenbeteiligungen für Veranstaltungen, der Geschäftsbesorgung für den Marketing-Club Ostwürttemberg, der Kommunalbeteiligung an der Fachkräftekampagne oder durch Zuschüsse aus Förderprogrammen in Höhe von 82 T€ erzielt werden. Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6 T€ auf 138 T€ etwas erhöht.



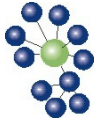
Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

WiRO

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Sachanlagen	5.884	3.855	2.029	52,63
Summe Anlagevermögen	5.884	3.855	2.029	52,63
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	29.470	14.820	14.650	98,85
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	137.842	131.974	5.868	4,45
Summe Umlaufvermögen	167.312	146.794	20.518	13,98
Rechnungsabgrenzungsposten	2.137	569	1.568	275,71
Bilanzsumme	175.333	151.218	24.115	15,95
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	55.000	55.000	0	0
Gewinnvortrag	32.783	26.298	6.484	24,66
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-4.716	6.484	-11.200	-172,73
Summe Eigenkapital	83.067	87.783	-4.716	-5,37
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	45.000	47.300	-2.300	-4,86
Summe Rückstellungen	45.000	47.300	-2.300	-4,86
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.684	10.530	30.154	286,37
Sonstige Verbindlichkeiten	6.583	5.605	977	17,44
Summe Verbindlichkeiten	47.267	16.135	31.131	192,94
Bilanzsumme	175.333	151.218	24.115	15,95

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.



WiRO Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	288.249	331.234	-42.986	-12,98
Sonstige betriebliche Erträge	85.104	62.432	22.672	36,31
Personalaufwand	243.284	235.079	8.205	3,49
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.273	2.335	-62	-2,67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	155.266	179.070	-23.804	-13,29
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	487	548	-61	-11,14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0	3	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-26.985	-22.269	-4.716	221,18
Erträge aus Verlustübernahme	22.269	28.754	-6.484	-22,55
Jahresfehlbetrag	-4.716	6.484	-11.200	-172,73

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

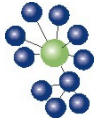
Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4) beschäftigt.

5.2.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.2.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.3 Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung – gGmbH i.L.



5.3.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Hopfenstraße 65 73430 Aalen
Gründung der Gesellschaft:	19. Mai 1998
Auflösung der Gesellschaft:	31. Dezember 2012

5.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Berufliche (Wieder-)Eingliederung von arbeitslosen Sozialhilfeempfängern, arbeitslosen Jugendlichen und insbesondere Langzeitarbeitslosen im Ostalbkreis.

5.3.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 81.806,70 €. Der Ostalbkreis ist Gesellschafter mit 62,50 % (51.129,18 €), die Gesellschafter

- Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e.V.
- Arbeitslosenselbsthilfeorganisation (A.L.S.O.) e.V.
- Integra gGmbH i.L., Aalen
- Caritas Ostwürttemberg, Aalen
- Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Kreisverband Aalen e.V. und
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Ostalbkreis

halten jeweils 6,25 % (5.112,92 €) an der Gesellschaft.

Das Stammkapital wurde aufgrund der Auflösung der Gesellschaft im Januar 2013 voll an die Gesellschafter ausbezahlt.



5.3.4 Organe der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird durch die Liquidatorin Frau Martina Häusler vertreten.

5.3.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Mit der Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe im Sozialgesetzbuch II, der Grundsicherung für Arbeitssuchende ab dem 01.01.2005, entfielen die wesentlichen Rechts- und Arbeitsgrundlagen der G.O.B.

Als in der zweiten Jahreshälfte 2010 deutlich wurde, dass die G.O.B. gGmbH im Rahmen der Neuorganisation des SGB II keine arbeitsmarktrelevante Funktion mehr wahrnehmen kann, entschieden sich die Gesellschafter dazu die G.O.B. aufzulösen.

Aufgrund der ausgelaufenen Projekte wurde am 08. Juni 2011 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Die Anmeldung der Liquidation beim Notariat wurde am 29. Juni 2011 beantragt, die Eintragung beim Registergericht erfolgte am 21. Dezember 2011.

Die Liquidation der Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2012 beendet. Mit Ablauf des Sperrjahres wurde die Löschung der Gesellschaft am 27. Dezember 2012 beim Notariat veranlasst.

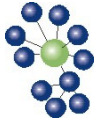
5.3.6 Lage des Unternehmens

Die reguläre Geschäftstätigkeit endete mit dem Gesellschafterbeschluss zur Liquidationsöffnung im Juni 2011. Aufgrund dessen wurde zum 30.06.2012 eine Zwischenbilanz zur Liquidation erstellt, die das Liquidationsgeschäftsjahr vom 01.07.2011 bis 30.06.2012 umfasst. Nach Ablauf des Liquidationszeitraumes zum 31. Dezember 2012 wurde eine Liquidationsschlussbilanz zum 31.12.2012 erstellt.

**Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage****G.O.B. gGmbH Beschäftigungsförderung, Aalen
Daten der Zwischenbilanz zur Liquidation zum 30.06.2012**

Aktiva in €	zum 30.06.2012
Umlaufvermögen	
Sonstige Vermögensgegenstände	7
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	225.191
Summe Umlaufvermögen	225.198
Bilanzsumme	225.198
Passiva in €	
zum 30.06.2012	
Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	81.807
Jahresüberschuss	0
Summe Eigenkapital	81.807
Sonderposten mit Rücklageanteil	22.909
Rückstellungen	
Sonstige Rückstellungen	3.200
Summe Rückstellungen	3.200
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.038
Sonstige Verbindlichkeiten	4.244
Summe Verbindlichkeiten	117.282
Bilanzsumme	225.198

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**G.O.B. gGmbH Beschäftigungsförderung, Aalen**
Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	vom 01.07.2011 bis 30.06.2012
Sonstige betriebliche Erträge	5.458
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.688
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	229
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0
Jahresüberschuss	0

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

G.O.B. gGmbH Beschäftigungsförderung, Aalen
Daten der Liquidationsschlussbilanz zum 31.12.2012

Aktiva in €	zum 31.12.2012
Umlaufvermögen	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	220.402
Summe Umlaufvermögen	220.402
Bilanzsumme	220.402
Passiva in €	zum 31.12.2012
Rückstellungen	
Sonstige Rückstellungen	200
Summe Rückstellungen	200
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.152
Sonstige Verbindlichkeiten	86.051
Summe Verbindlichkeiten	220.202
Bilanzsumme	220.402

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**G.O.B. gGmbH Beschäftigungsförderung, Aalen**
Daten der GuV zum 31.12.2012

Gewinn- und Verlustrechnung in €	vom 01.07.2012 bis 31.12.2012
Sonstige betriebliche Erträge	1.796
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.980
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	184
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0
Jahresüberschuss	0

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

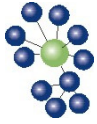
Im Geschäftsjahr 2012 waren keine Angestellten beschäftigt.

5.3.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

Das Stammkapital wurde aufgrund der Auflösung der Gesellschaft im Januar 2013 voll an die Gesellschafter ausbezahlt. Auf den Ostalbkreis entfielen durch den Gesellschaftsanteil in Höhe von 62,50 % damit 51.129,18 €.

5.3.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.4 Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH

5.4.1 Allgemeine Angaben

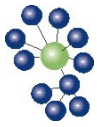
Sitz der Gesellschaft:	Stuttgarter Str. 3 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 9 32 4 74
Telefax:	(0 71 71) 9 32 4 75
Gründung der Gesellschaft:	20. Mai 1998
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 31. Okt. 2001

5.4.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Bündelung der in Schwäbisch Gmünd und in der Region vorhandenen Gestaltungspotentiale und Designbüros in einem Zentrum für Gestaltung. Dies geschieht insbesondere durch Medienarbeit, Projektarbeit, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildung, Büro-, Labor-, und Werkstattangebote sowie durch Schaffung von Arbeitsplätzen für qualifizierte Hochschulabsolventen. Die Gesellschaft enthält sich jeglicher Einflussnahme auf den Wettbewerb der Büros untereinander und tritt mit diesen nicht in Wettbewerb.

5.4.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Stadt Schwäbisch Gmünd	132.935,89 Euro	55,32 %
Ostalbkreis	76.693,78 Euro	31,91 %
gmünder gestalter e. V.	<u>30.677,51 Euro</u>	<u>12,77 %</u>
Summe:	240.307,18 Euro	100,00 %



5.4.4 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe im Jahr 2012 waren der Aufsichtsrat, bestehend aus Oberbürgermeister Richard Arnold der Stadt Schwäbisch Gmünd (Vorsitz), Vertretern des Gemeinderats/der Parteien, Vertretern des Ostalbkreises, Vertretern der regionalen Industrie, Vertretern des gmünder gestalter e. V. und Vertretern der Fachhochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, sowie die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung (Eberhard Steiner).

5.4.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Da die Gesellschaft momentan ihre Tätigkeit eingestellt hat, ergaben sich im Jahr 2012 keine Umsatzerlöse. Als Aufwendungen sind im wesentlichen nur Kosten der Verwaltung angefallen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 1.942,66 € (Vorjahr 1.623,19 €).

Eine Gesellschafterversammlung wurde im Jahr 2012 nicht abgehalten. Aufgrund eines fehlenden Beschlusses der Gesellschafterversammlung wurde der Verlust 2011 auf neue Rechnung vorgetragen.

5.4.6 Lage des Unternehmens

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

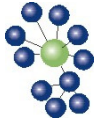
Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen				
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1	0	0
Summe Anlagevermögen	1	1	0	0



Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände				
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
- Sonstige Vermögensgegenstände	901	676	224	33,20
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	157.436	159.583	-2.147	-1,35
Summe Umlaufvermögen	158.336	160.259	-1.923	-1,20
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	158.337	160.260	-1.923	-1,20
Passiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	240.307	240.307	0	0
Verlustvortrag	-82.377	-80.754	-1.623	2,01
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1.943	-1.623	-319	19,68
Summe Eigenkapital	155.987	157.930	-1.943	-1,23
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	1.920	1.920	0	0
Summe Rückstellungen	1.920	1.920	0	0
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	430	410	20	4,88
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Summe Verbindlichkeiten	430	410	20	4,88
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	158.337	160.260	-1.923	-1,20

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.767	2.750	17	0,61
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	829	1.127	-298	-26,47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0	4	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.943	-1.623	-319	19,68
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag	-1.943	-1.623	-319	19,68

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

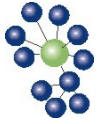
Die Zahl der Arbeitnehmer i. S. d. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 0 Personen (Vorjahr: 0).

5.4.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.4.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.5 Technologiezentrum Aalen GmbH



5.5.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Gartenstraße 133 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 5 60 1 - 0
Telefax:	(0 73 61) 4 51 87
E-Mail:	tzaalen@t-online.de
Internet:	www.tza-aalen.de
Gründung der Gesellschaft:	30. Januar 1986
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 07. Nov. 2011

5.5.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Technologiezentrums in Aalen. Das Technologiezentrum soll jungen technologieorientierten Unternehmen des produzierenden Gewerbes und des produktionsorientierten Dienstleistungsgewerbes den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens erleichtern. Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen, Büro- und Werkstatträumen, von zentralisierten Verwaltungs- und Bürodienstleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie darf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen und wieder aufgeben.

5.5.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31.12.2012 beträgt 26.010 €. Hieran hält der Ostalbkreis einen Anteil in Höhe von 7.680 € und ist somit nach der Stadt Aalen (31,1 %) größter Gesellschafter mit einem Beteiligungsverhältnis von 29,5 %.



Weitere Gesellschafter:

- Kreissparkasse Ostalb: 16,3 %
- Carl-Schneider-Stiftung: 8,3 %
- VR-Bank Aalen eG: 10 %
- Süddeutscher Zeitungsdienst: 1,6 %
- Telenot Electronic GmbH: 1,6 %
- Wohnungsbau Aalen GmbH: 1,6 %

5.5.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung: Herr Robert Ihl

5.5.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

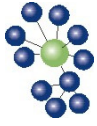
Der positive Geschäftsverlauf im Jahr 2012 beruht auf der bereits im Vorjahr abzusehenden guten Auslastung des Technologiezentrums und auf dem zwischenzeitlich erreichten Marktmietenniveau bei den Unternehmen im TZA.

Die Firma DIN CERTCO ist im Jahr 2012 nach Nürnberg verzogen. Die frei gewordene Fläche konnte sofort wieder an drei Existenzgründer vergeben werden.

Daneben wurden mit der Vermietung der bis dahin kostenfrei zur Verfügung stehenden Stellplätze zusätzliche Einnahmen erzielt.

5.5.6 Lage des Unternehmens

Von Beginn bis Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 2012 haben sich die finanziellen Mittel um rund 14 T€ erhöht und standen auch unterjährig stets in der Höhe zur Verfügung, um alle Zahlungsverpflichtungen jederzeit, ohne Kreditlinien beanspruchen zu müssen, erfüllen zu können.



Das Jahresergebnis hat sich infolge dessen gegenüber dem Vorjahr um rund 3,9 T€ oder 58,9 % weiter verbessert. Der Bilanzverlust von somit rund 2,7 T€ und die noch vorhandene, relativ gute Kassenlage, erfordern für das Berichtsjahr keine Gesellschafterzuschüsse.

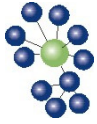
Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr auf 120,9 T€, somit um rund 3,1 T€ oder 2,5 % verringert. Die Bilanzstruktur hat sich nur unwesentlich verändert. Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten handelt es sich größtenteils (82 %) um Vorauszahlungen auf Betriebskosten, die jeweils im Folgejahr abgerechnet werden.

Die Grundmieterlöse in 2012 konnten um rund 2 % auf 98,7 T€ gesteigert werden. Daneben wirkte sich die Vermietung der Stellplätze mit einem Umsatzplus von rund 5,8 T€ aus, so dass sich der Gesamtumsatz um rund 4,5 T€ bzw. 3,1 % auf 148,5 T€ erhöht hat.

Bedingt durch höhere Betriebskosten (+ 4,8 %) sowie um 2,6 T€ gestiegene Instandhaltungskosten haben sich die gesamten Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung auf 110,3 T€ erhöht.

Zur weiteren Verbesserung der Einnahmeseite wurden die Grundmieten in den Fällen, bei denen die vertraglichen Regelungen dies zuließen, ab 01.12.2012 bzw. 01.06.2013 angepasst. Die Durchschnittsgrundmiete aller TZA-Unternehmen beträgt danach 6,16 € je qm NF/mtl.

Von den insgesamt 41 Stellplätzen im Freien sind derzeit 36 vermietet. Dies generiert, wie bereits erwähnt, ebenfalls weitere Einnahmen für die TZA GmbH



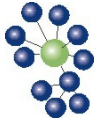
Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

TZA - Technologiezentrum Aalen GmbH

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Sachanlagen	6.410	8.073	-1.663	-20,59
Summe Anlagevermögen	6.410	8.073	-1.663	-20,59
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	35.678	31.488	4.190	13,31
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	882	20.397	-19.515	-95,68
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	77.910	64.003	13.907	21,73
Summe Umlaufvermögen	114.470	115.888	-1.417	-1,22
Bilanzsumme	120.880	123.960	-3.080	-2,48
Passiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26.010	26.010	0	0
Kapitalrücklage	0	877	-877	-100,00
Gewinnrücklagen	47.942	53.614	-5.671	-10,58
Jahresfehlbetrag	-2.692	-6.548	3.856	-58,89
Summe Eigenkapital	71.260	73.952	-2.692	-3,64
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	3.500	2.900	600	20,69
Summe Rückstellungen	3.500	2.900	600	20,69
Verbindlichkeiten				
Erhaltene Anzahlungen	35.783	36.034	-250	-0,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.330	3.348	-19	-0,56
Sonstige Verbindlichkeiten	4.792	5.244	-452	-8,61
Summe Verbindlichkeiten	43.905	44.626	-721	-1,61
Rechnungsabgrenzungsposten	2.215	2.482	-267	-10,77
Bilanzsumme	120.880	123.960	-3.080	-2,48

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.



TZA - Technologiezentrum Aalen GmbH
Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	148.522	144.049	4.473	3,11
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	4.190	-3.833	8.023	-209,32
Sonstige betriebliche Erträge	1.479	981	498	50,81
Personalaufwand	29.172	28.677	495	1,73
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.361	2.689	-327	-12,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	121.247	112.542	8.705	7,73
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	359	624	-265	-42,47
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.770	-2.086	3.856	-184,82
Sonstige Steuern	4.462	4.462	0	0
Jahresfehlbetrag	-2.692	-6.548	3.856	-58,89

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

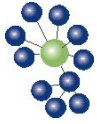
Im Jahr 2012 beschäftigte die Gesellschaft 3 Angestellte in Teilzeit.

5.5.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.5.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.6 Ostalb-Klinikum Service GmbH

OaKService GmbH

5.6.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Im Kälblesrain 1 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 55 30 01
Telefax:	(0 73 61) 55 30 03
E-Mail:	info@ostalbklinikum.de
Internet:	www.ostalbklinikum.de
Gründung der Gesellschaft:	25. Juni 2004
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24. Juni 2004

5.6.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/ Catering, Pfortendienst, innerbetrieblicher Transport und Bettenzentrale. Die Gesellschaft kann weitere Serviceleistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen übernehmen.

5.6.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Daran ist der Ostalbkreis mit 51 %, die Klinikdienste Süd mit 49 % beteiligt.

5.6.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:	Herr Axel Janischowski
Prokura:	Ulrich Geiger
Aufsichtsrat:	Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats Manfred Baldauf, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Karl Kurz, Kreiskämmerer



5.6.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

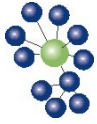
Durch den enormen Kostendruck im Gesundheits- und Sozialwesen sind Krankenhäuser, wie alle anderen Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales gezwungen, Leistungen möglichst kostengünstig zu erlangen. Dies begünstigt die Entstehung von Servicegesellschaften, die ihre Beschäftigten in der Regel zu Tarifen unterhalb des TVöD beschäftigen und zum anderen gegenüber einem reinen Outsourcing den Vorteil der Umsatzsteuerersparnis im Rahmen einer Organschaft bieten. Der Kostendruck führt zwar auch zu geringeren Gewinnspannen in diesem Umfeld, sichert aber doch die Existenzberechtigung entsprechender Gesellschaften.

Die Gesellschaft wurde als Dienstleister für das Ostalb-Klinikum Aalen gegründet. Seit dem Start der Gesellschaft wurden die Kerngebiete über die Jahre laufend erweitert. Heute versteht sich die Gesellschaft als wichtiger Partner für alle gebäuderelevanten Prozesse. Gegenwärtig ist die Servicegesellschaft zuständig für die Bereiche Reinigung, Catering, Pfortendienste, Facility Management & Projektentwicklung, Bettenaufbereitung sowie Transport- und Logistikdienste.

Neben dem Ostalb-Klinikum-Aalen kann die Gesellschaft auf eine steigende Anzahl externer Kunden bauen. 2012 konnten die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH und das Arbeiterwohlfahrt Kindertagheim neu als Kunden gewonnen werden.

Ausblick

Die Gesellschaft ist wesentlich abhängig vom Umfeld im Sozial- und Gesundheitswesen. Sollten sich hier die Rahmenbedingungen ändern, so hat dies direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft. Durch den enormen Kostendruck in diesem Bereich bleibt den sozialen Einrichtungen kaum eine andere Möglichkeit, als zu versuchen, möglichst viele Leistungen kostengünstig zu beschaffen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren.



5.6.6 Lage des Unternehmens

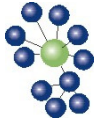
Im Geschäftsjahr 2012 konnte ein Umsatz von 3.399 T€ erzielt werden. Dieser liegt über den Erwartungen, die laut Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 geplant waren. Für das Jahr 2013 ist ein Umsatz von 3.439 T€ geplant. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Sie liegt bei einer Bilanzsumme von 623 T€ (Vorjahr: 492 T€) bei 44,9 % (Vorjahr: 55,7 %).

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2012 auf 93 T€ und damit auf 14,9 % der Bilanzsumme. Die Gesellschaft konnte sich aus Eigenmitteln finanzieren, die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten war nicht erforderlich. Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn von 6 T€. Dieser lag damit unter den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2012.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ostalb-Klinikum Service GmbH Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	106	426	-320	-75,12
Sachanlagen	88.359	105.730	-17.371	-16,43
Summe Anlagevermögen	88.465	106.156	-17.691	-16,67
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	992	2.103	-1.111	-52,83
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	438.939	196.986	241.953	122,83
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	93.429	186.782	-93.353	-49,98
Summe Umlaufvermögen	533.361	385.872	147.489	38,22
Rechnungsabgrenzungsposten	1.628	351	1.277	363,34
Bilanzsumme	623.454	492.379	131.075	26,62

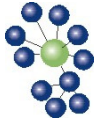


Passiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0
Gewinnrücklage	135.147	96.483	38.664	40,07
Gewinnvortrag	113.715	94.378	19.338	20,49
Jahresüberschuss	5.929	58.001	-52.072	-89,78
Summe Eigenkapital	279.791	273.862	5.929	2,16
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	0	2.599	-2.599	-100,00
Sonstige Rückstellungen	32.336	20.209	12.127	60,01
Summe Rückstellungen	32.336	22.808	9.528	41,77
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.701	37.531	77.171	205,62
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.906	54.896	-6.990	-12,73
Sonstige Verbindlichkeiten	148.720	103.282	45.438	43,99
Summe Verbindlichkeiten	311.327	195.709	115.618	59,08
Bilanzsumme	623.454	492.379	131.075	26,62

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Ostalb-Klinikum Service GmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	3.399.023	2.943.916	455.107	15,46
Sonstige betriebliche Erträge	4.984	15.010	-10.026	-66,79
Materialaufwand	842.160	714.960	127.200	17,79
Personalaufwand	2.071.030	1.747.842	323.189	18,49
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35.689	37.157	-1.468	-3,95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	446.602	377.710	68.892	18,24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	25	-25	-100,00



Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.526	81.233	-72.707	-89,50
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.446	23.089	-20.643	-89,41
Sonstige Steuern	151	143	8	5,68
Jahresüberschuss	5.929	58.001	-52.072	-89,78

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 138 Mitarbeiter, von denen 27 geringfügig und 111 sozialversicherungspflichtig beschäftigt wurden. Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrags für Gebäudereiniger.

5.6.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.6.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.7 Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH



5.7.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Dalkinger Straße 8-12 73479 Ellwangen
Telefon:	(0 79 61) 881-10 10
Telefax:	(0 79 61) 881-10 03
E-Mail:	info@klinik-ellwangen.de
Internet:	www.klinik-ellwangen.de
Gründung der Gesellschaft:	14. Dezember 2009
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. Dez. 2009

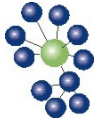
5.7.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/Catering, Wäscherei und Haustechnik, sowie - im Rahmen der Aufgabenstellung des Ostalbkreises - die Bildung eines medizinischen Fortbildungszentrums in Ellwangen und die Förderung von Kooperationen der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Die Gesellschaft kann ihre Serviceleistungen auch für andere Kliniken des Ostalbkreises sowie für andere öffentliche Einrichtungen im Ostalbkreis übernehmen und sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen sowie an anderen Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen. §§ 102, 103 GemO i.V.m. § 48 LKrO sind zu beachten.

5.7.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleiniger Gesellschafter ist der Ostalbkreis (Eigenbetrieb St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen).



5.7.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:	Herr Jürgen Luft
Prokura:	Herr Robert Filter
Aufsichtsrat:	Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats Karl Kurz, stellvertretender Vorsitzender Ralf Wagenknecht

5.7.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Die sich unter den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen schwierig gestaltende Finanzsituation der Kliniken in Deutschland erfordert auch in Zukunft die Nutzung aller strukturellen Optionen. Unter diesen Zielperspektiven war die Gründung der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH eine zukunftsorientierte, strategisch richtungsweisende Entscheidung für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen. Kliniken in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft werden sich im Konkurrenzfeld mit freigemeinnützigen und privaten Trägern nur dann behaupten können, wenn es ihnen gelingt sich zusätzliche Wirtschaftspotentiale und Gestaltungsspielräume zu erschließen. Auch wenn die weiteren Geschäftsfelder, medizinisches Fortbildungszentrum und Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten, im Jahr 2012 noch nicht umgesetzt werden konnten, ist man davon überzeugt, dass sich mittelfristig hieraus interessante strategische Handlungsmöglichkeiten für moderne sektorenübergreifende Versorgungsformen ergeben.

Auf der Basis des Tarifvertrages für die gewerblich Beschäftigten in der Gebäudereinigung wurden im Geschäftsjahr 2012 über einen Mehrfacharbeitgebervertrag durchschnittlich 22,54 Vollkräfte (Vorjahr: 15,58) (\cong 38 Mitarbeiter/innen) beschäftigt. Das Mehrfacharbeitgebermodell mit der Servicegesellschaft Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen (Jagst) mbH (im Jahr 2012 durchschnittlich 6,91 Vollkräfte \cong 11 Mitarbeiter/innen) ermöglicht einen flexiblen Personaleinsatz in beiden Servicegesellschaften unter Vermeidung einer Umsatzsteuerpflicht für die jeweilige Personalgestell-



ung. Im Geschäftsjahr 2012 wurde der flexible Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichzeitig oder wechselseitig in beiden Servicegesellschaften noch nicht praktiziert.

5.7.6 Lage des Unternehmens

Die Servicegesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2012 aus den patientenfernen Leistungen Umsatzerlöse in Höhe von 662.423 € (Vorjahr: 420.439 €). Umsatzstärkster Bereich waren die Erträge aus Reinigungsleistungen mit 246.935 € (Vorjahr: 203.084 €), gefolgt von den Erträgen aus Küchenleistungen/Catering mit 191.955 € (Vorjahr: 94.402 €), den Erträgen aus Leistungen der Technik mit 150.248 € (Vorjahr: 79.969 €) und den Erträgen aus Wäschereileistungen mit 70.925 € (Vorjahr: 40.290 €).

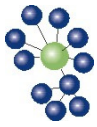
Die geschäftspolitische Entwicklung der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH verlief mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.807,41 € (Vorjahr: 391,68 €) auch im dritten Jahr erfolgreich. Das erwartete Planergebnis von 6.000 € wurde nicht ganz erreicht. Dennoch ist das positive Jahresergebnis als zufriedenstellend zu bewerten.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.671	61.378	-43.706	-71,21
Sonstige Vermögensgegenstände	2.791	3.788	-996	-26,30
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	62.994	2.698	60.296	2.234,52
Summe Umlaufvermögen	83.457	67.864	15.594	22,98
Bilanzsumme	83.457	67.864	15.594	22,98



Passiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0
Gewinnvortrag	594	202	392	193,86
Jahresüberschuss	3.807	392	3.416	872,07
Summe Eigenkapital	29.401	25.594	3.807	14,88
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	1.505	199	1.306	655,52
Sonstige Rückstellungen	26.750	17.450	9.300	53,30
Summe Rückstellungen	28.255	17.649	10.606	60,09
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.799	23.025	1.774	7,71
Sonstige Verbindlichkeiten	1.002	1.596	-594	-37,22
Summe Verbindlichkeiten	25.801	24.621	1.180	4,79
Bilanzsumme	83.457	67.864	15.594	22,98

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	662.423	417.923	244.500	58,50
Sonstige betriebliche Erträge	0	2.516	-2.516	-100,00
Personalaufwand	609.388	376.096	233.292	62,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.723	43.819	3.904	8,91
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.312	524	4.789	1.114,44
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.505	132	1.373	1.040,15
Jahresüberschuss	3.807	392	3.416	1.072,07



Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

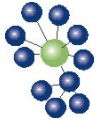
Durch die kontinuierliche Ausweitung des Servicepersonalstamms in der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012 die Personalkostenquote auf 92,53 % der Gesamtkosten. Tarifbedingte Personalkostensteigerungen in Höhe von 3,1 % im Jahr 2012 haben dies zusätzlich verstärkt. Infolge der vom Ostalbkreis als Träger vorgegebenen „sozialverträglichen“ Fluktuationslösung, d.h. erst beim Ausscheiden von Personal aus der Muttereinrichtung St. Anna-Virngrund-Klinik wird neues Personal in der Servicegesellschaft angestellt, wird die Beschäftigtenzahl in der Servicegesellschaft auch zukünftig nur langsam anwachsen. Im Wirtschaftsjahr waren durchschnittlich 38 Personen (Vorjahr: 28) beschäftigt.

5.7.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.7.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.8 Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH



SGS

Servicegesellschaft
Stauferklinikum mbH

5.8.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Wetzgauer Straße 85 73557 Mutlangen
Telefon:	(0 71 71) 7 01-0
Telefax:	(0 71 71) 7 01-10 09
E-Mail:	info@stauferklinikum.de
Internet:	www.stauferklinikum.de
Gründung der Gesellschaft:	15. Dezember 2010
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01. März 2011

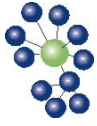
5.8.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/Catering, Wäscherei und Haustechnik, sowie - im Rahmen der Aufgabenstellung des Ostalbkreises - die Förderung von Kooperationen des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Die Gesellschaft kann Serviceleistungen auch für andere Kliniken des Ostalbkreises sowie für andere öffentliche Einrichtungen im Ostalbkreis übernehmen und sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich auch an anderen Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

5.8.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleiniger Gesellschafter ist der Ostalbkreis (Eigenbetrieb Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd).



5.8.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Herr Walter Hees

Gesamtprokura: Herr Martin Weller
Herr Xaver Pretzel

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Karl Kurz, stellvertretender Vorsitzender
Ralf Wagenknecht

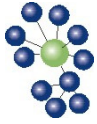
5.8.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Durch den enormen Kostendruck im Gesundheits- und Sozialwesen sind Krankenhäuser, wie alle anderen Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales, bereits seit Jahren gezwungen, Leistungen möglichst kostengünstig zu erlangen. Dies begünstigt die Entstehung von Servicegesellschaften, die ihre Beschäftigten in der Regel zu Tarifen unterhalb des TVöD beschäftigen und zum anderen gegenüber einem reinen Outsourcing den Vorteil der Umsatzsteuerersparnis im Rahmen einer Organschaft bieten. Der Kostendruck führt zwar auch zu geringeren Gewinnspannen in diesem Umfeld, sichert aber doch die Existenzberechtigung entsprechender Gesellschaften.

Die Gesellschaft wurde als Dienstleister für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd gegründet. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung, Küche, Wäscherei, Empfang und Technik.

Ausblick

Die Gesellschaft ist wesentlich abhängig vom Umfeld im Sozial- und Gesundheitswesen. Sollten sich hier die Rahmenbedingungen ändern, so hat dies direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft. Durch den enormen Kostendruck in diesem Bereich bleibt den sozialen Einrichtungen kaum eine andere Möglichkeit, als zu versuchen, möglichst viele Leistungen kostengünstig zu beschaffen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren.



5.8.6 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2012 konnte ein Umsatz von 1.212 T€ erzielt werden. Dieser liegt über den Erwartungen des Wirtschaftsplans für das Jahr 2012, der mit 997 T€ kalkuliert wurde. Der Jahresüberschuss von 7 T€ liegt um 2 T€ unter den Planzahlen. Dies ist im Wesentlichen auf 70 T€ höhere Materialaufwendungen sowie 148 T€ höhere Personalkosten bei einem gleichzeitigen Anstieg der Umsatzerlöse um 215 T€ zurückzuführen.

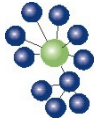
Die Eigenkapitalquote liegt bei einer Bilanzsumme von 212 T€ bei 3,7 % (Vj. 0,8 %). Die niedrige Eigenkapitalquote resultiert unter anderem aus den noch nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen von 12,5 T€.

Kreditaufnahmen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich und sind auch für das Jahr 2013 nicht geplant. Auch Investitionen waren 2012 nicht erforderlich.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Umlaufvermögen				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	89.710	-89.710	-100,00
Sonstige Vermögensgegenstände	46	1.539	-1.494	-97,03
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	210.410	30.311	180.099	594,16
Summe Umlaufvermögen	210.456	121.560	88.896	73,13
Rechnungsabgrenzungsposten	2.017	0	2.017	
Bilanzsumme	212.473	121.560	90.912	74,79



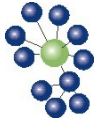
Passiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-12.500	-12.500	0	0
Verlustvortrag	-12.018	0	-12.018	
Jahresüberschuss (Vj. -fehlbetrag)	7.356	-12.018	19.374	-161,21
Summe Eigenkapital	7.838	482	7.356	1.525,58
Rückstellungen	9.196	44.337	-35.141	-79,26
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.250	9.948	-3.699	-37,18
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	124.872	0	124.872	0
Sonstige Verbindlichkeiten	64.317	66.793	-2.477	-3,71
Summe Verbindlichkeiten	195.439	76.742	118.697	154,67
Bilanzsumme	212.473	121.560	90.912	74,79

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	1.212.098	493.912	718.186	145,41
Sonstige betriebliche Erträge	1.274	0	1.274	
Materialaufwand	70.529	38.132	32.397	84,96
Personalaufwand	1.093.901	448.505	645.396	143,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.583	19.284	22.300	115,64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	9	-5	-60,18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.356	-12.018	19.374	38,79
Jahresüberschuss	7.356	-12.018	19.374	38,79

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

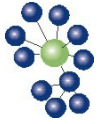
Die Gesellschaft beschäftigte Ende des Geschäftsjahres 45 Mitarbeiter, von denen 2 geringfügig beschäftigt und 43 sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

5.8.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.8.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.9 Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH



5.9.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Im Kälblesrain 1 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 55 - 30 01
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@geriatrie-ostalb.de
Internet:	www.geriatrie-ostalb.de
Gründung der Gesellschaft:	07. Juli 2011
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 07. Juli 2011

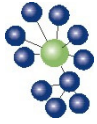
5.9.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb einer Einrichtung zur Erbringung von ambulanten und stationären Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, insbesondere Altersmedizin im Sinne von § 40 SGB V und § 111 SGB V als Einrichtung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb einer Rehabilitations-Klinik verwirklicht.

Die Gesellschaft verfolgt im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (AO).

5.9.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €. Alleiniger Gesellschafter ist der Ostalbkreis.



5.9.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:	Herr Axel J.F. Janischowski
Prokura:	Herr Stephan Schneider
Aufsichtsrat:	Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Eberhard Schwerdtner, Kreisrat, stellvertretender Vorsitzender Prof. Dr. Ulrich Solzbach, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Ostalb-Klinikum Günter Schneider, Pflegedirektor Ostalb-Klinikum Dr. Gunter Bühler, Kreisrat Sigrid Heusel, Kreisrätin Martin Gerlach, Kreisrat Volker Grab, Kreisrat
Fachbeirat:	derzeit nicht besetzt

5.9.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Nach der Schließung der Geriatrischen Rehaklinik in Aalen wurde ein neues medizinisches und wirtschaftlich tragfähiges Konzept für das Geschäftsfeld Geriatrische Rehabilitation am Standort Gesundheitszentrum Ostalb-Klinikum Aalen erforderlich.

Um die Versorgungslücke in der wohnortnahen Rehabilitation - insbesondere für die Menschen im Ostalbkreis - zu schließen, wurde die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH gegründet. Bereits im Herbst 2011 wurden umfangreiche Um- und Neubauarbeiten durchgeführt, um die geriatrische Rehabilitation in den Campus des Ostalb-Klinikums zu integrieren. Die im Versorgungsvertrag vereinbarten 45 Betten sind baulich allerdings nur über zwei Stufen zu erreichen. Anfang Februar 2012 wurden in einer ersten Stufe 24 stationäre geriatrische Rehabilitationsplätze und 12 akutgeriatrische Betten realisiert. Die verbleibenden 21 stationären geriatrischen Betten können erst Anfang 2014 nach dem Umzug der Frauenklinik und nachfolgenden Umbaumaßnahmen in Betrieb genommen werden.

Die Geriatrische Rehabilitation am Standort Ostalb-Klinikum Aalen ist ein Teil des neuen „Zentrums für Altersmedizin“ mit folgenden Bausteinen:



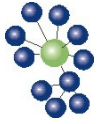
- akutstationäre Krankenhausbehandlung (§ 109 SGB V), inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung (OPS 8-550)
- stationäre geriatrische Rehabilitation (§§ 40, 111 SGB V),
- tagesklinische bzw. ambulante geriatrische Rehabilitation (§§ 40, 111 SGB V)
- Heilmittelerbringung

Das „Zentrum für Altersmedizin“ wird von der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH betrieben. Die akutstationäre Krankenhausbehandlung inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung ist Teil des Ostalb-Klinikums Aalen und wird von der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH über einen Kooperationsvertrag ärztlich, pflegerisch und therapeutisch abgewickelt.

Am 01. Februar 2012 konnte die Gesellschaft mit der Patientenversorgung in der stationären geriatrischen Rehabilitation beginnen. Im Mai 2012 wurden auch in der Akutgeriatrie die ersten Patienten behandelt. Vom 01.02.2012 bis 31.12.2012 wurden 366 Patienten mit insgesamt 7.530 Berechnungstagen in der stationären geriatrischen Rehabilitation behandelt. Die 24 Betten waren mit durchschnittlich 93,6 % sehr gut ausgelastet. In der ambulant geriatrischen Rehabilitation wurden 15 Patienten mit insgesamt 138 Behandlungstagen im Rahmen von Einzelfallgenehmigungen behandelt.

Ausblick

Der Schwerpunkt der Gesellschaft liegt aktuell im Bereich der stationären geriatrischen Rehabilitation. Die Ausgestaltung dieser, von den Krankenkassen getragenen, medizinischen Leistung wird aktuell in Baden-Württemberg kontrovers diskutiert. Schon einige Träger haben stationäre geriatrische Rehabilitationsangebote wieder aufgegeben, da mit den aktuell von den Krankenkassen bezahlten Vergütungssätzen nur sehr schwer eine auskömmliche Finanzierung zu erreichen ist. Es besteht durchaus das Risiko, dass sich trotz der Diskussionen auf Landesebene und der Schiedsstellenentscheidungen keine nachhaltigen Verbesserungen für das Geschäftsfeld stationäre geriatrische Rehabilitation ergeben.



Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH versucht dieses Risiko durch Diversifikation zu minimieren. Ein bereits bestehendes zusätzliches Geschäftsfeld ist die Betreuung der Akutgeriatrie des Ostalb-Klinikums Aalen. Ein weiteres Standbein soll die ambulante Geriatrie Rehabilitation werden, mit dem bereits 2012 über Einzelfallentscheidungen begonnen wurde. Für 2013 wird der Abschluss eines Versorgungsvertrags über 10 Plätze in der ambulanten Geriatrie Rehabilitation mit den Landesverbänden der Krankenkassen angestrebt.

5.9.6 Lage des Unternehmens

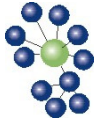
Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH hat das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag von 72.586,32 € abgeschlossen. Das Jahresergebnis ist deutlich besser ausgefallen, als die Kalkulation im Business- und Wirtschaftsplan. Dieses erfreuliche Ergebnis ist vor allem auf die positive Entwicklung und die von Beginn an sehr gute Auslastung und Belegung der Rehaklinik zurückzuführen. Ein weiterer wesentlicher Faktor war auch, dass in allen Berufsgruppen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in erforderlicher Anzahl und Qualifikation rechtzeitig gefunden werden konnten.

Das Eigenkapital ist durch den Anlaufverlust 2011 und das Jahresergebnis 2012 von den ursprünglich vom Ostalbkreis eingebrachten 500.000 € auf einen Stand per 31.12.2012 von 286.821,65 € gesunken.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	35.535	11.600	23.935	206,34
Sachanlagen	104.795	0	104.795	
Summe Anlagevermögen	140.330	11.600	128.730	1.109,74



Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	54.926	0	54.926	
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	246.986	0	246.986	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	179.961	198.465	-18.504	-9,32
Summe Umlaufvermögen	481.873	198.465	283.408	142,80
Rechnungsabgrenzungsposten	12.613	0	12.613	0
Bilanzsumme	634.816	210.065	424.751	202,20

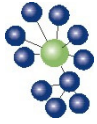
Passiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	0	0
Kapitalrücklage	400.000	100.000	300.000	300,00
Verlustvortrag	-140.592	0	-140.592	
Jahresfehlbetrag	-72.586	-140.592	68.006	-48,37
Summe Eigenkapital	286.822	59.408	227.414	382,80
Rückstellungen	87.137	0	87.137	0
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	174.578	0	174.578	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.341	150.657	-123.316	-81,85
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.744	0	27.744	
Sonstige Verbindlichkeiten	31.194	0	31.194	
Summe Verbindlichkeiten	260.858	150.657	110.201	73,15
Bilanzsumme	634.816	210.065	424.751	202,20

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH

Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	1.358.132	0	1.358.132	
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	54.926	0	54.926	
Sonstige betriebliche Erträge	382.855	0	382.855	



Materialaufwand	195.072	0	195.072	
Personalaufwand	1.293.864	2.000	1.291.864	64.593,19
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.019	400	23.619	5.904,67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	354.355	138.685	215.670	155,51
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	656	670	-14	-2,14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.021	0	2.021	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-72.763	-140.415	67.652	151,82
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-177	177	-353	-200,00
Jahresfehlbetrag	-72.586	-140.239	67.652	151,76

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

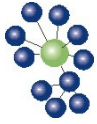
Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH hat den Mitarbeiterstamm im Jahr 2012 kontinuierlich ausgebaut. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte die Gesellschaft 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

5.9.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.9.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Die Darlehen der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH sind durch Ausfallbürgschaften des Ostalbkreises über insgesamt 148.000 € gesichert. Daneben bestehen Ausfallbürgschaften des Ostalbkreises für die über Deutsche Leasing geleaste Gegenstände in Höhe von zusammen 100.207,54 €.



6. Beteiligungen des Ostalbkreises unter 25 %

6.1 P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG



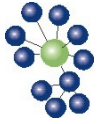
6.1.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Ludwig-Erhard-Str. 1 89518 Heidenheim
Telefon:	(0 73 21) 3 24 - 183
Telefax:	(0 73 21) 3 24 - 4 183
E-Mail:	schmid@ostwuerttemberg.ihk.de
Internet:	www.pegasus-ostwuerttemberg.de
Gründung der Gesellschaft:	14. Juli 1997
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04. Sept. 1997

6.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Anteilen oder stillen Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Industrie, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes insbesondere kleinerer und mittlerer Größe im Bereich der Region Ostwürttemberg. Auf diese Weise soll die Gründung neuer Unternehmen und die Sicherung bestehender Unternehmen durch Verbreiterung der Eigenkapitalbasis gefördert werden.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Beratung solcher Unternehmen oder deren Unterstützung auf andere Weise. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen.



6.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Die P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG verfügt über 36 Kommanditeinlagen in Höhe von 1.503.198,13 €. Hiervon hält der Ostalbkreis einen Anteil von 102.258,38 €. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 6,8 %.

Der Komplementär der Gesellschaft, die Firma Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. Verwaltungs-GmbH, mit Sitz in Heidenheim, ist kapitalmäßig nicht beteiligt. Das Haftkapital des Komplementärs beträgt 38.346,89 €.

6.1.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung ist allein der persönlich haftende Gesellschafter berechtigt und verpflichtet. Er wird durch seinen Geschäftsführer Herrn Markus Schmid vertreten.

Beirat: Dr. Ing. Hans P. Schiffer, Heidenheim, Vorsitzender
Dr. Ing. Dr. Manfred Heinritz, Aalen, stellvertretender Vorsitzender
Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Heidenheim
Oliver Conradi, Heidenheim
Landrat Klaus Pavel, Aalen
Roland Wendel, Schwäbisch Gmünd
Dipl. Ing. Michael Waldenmaier, Heidenheim

Anlageausschuss: Dipl. Kfm. Joerg Ayßlinger, Weinstadt, Vorsitzender
Dr. Gernot Schauer, Heidenheim, stellvertretender Vorsitzender
Manfred Henne, Heidenheim
Dipl. Kfm. Veit Reinhardt, Aalen
Lothar Trips, Aalen

6.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr wurden keine neuen stillen Beteiligungen gezeichnet. Es wird zunehmend schwerer geeignete Beteiligungen zu finden.



Die bisher gezeichneten Beteiligungen haben das der Zielgruppe anhaftende Risiko verdeutlicht. Gerade bei der Finanzierung von Existenzgründungen und der Förderung von Innovationen ist das latente Ausfallrisiko deutlich höher als bei bereits gefestigten Unternehmen.

Zum 31.12.2012 ist die Gesellschaft an 4 Unternehmen beteiligt (P.E.G.A.S.U.S. GmbH, Riehle Maschinenbau GmbH (Die Firma Riehle Maschinenbau GmbH, Aalen hat im April 2013 einen Insolvenzantrag gestellt. Eine Abwertung der Beteiligung ist daher erforderlich), KW Generator GmbH & Co. KG und Fahrversuch Süd GmbH). Das Beteiligungsverhältnis mit der Firma Schmidt Maschinenbau GmbH, Westhausen wurde vertragsgemäß zum 27. Januar 2012 beendet.

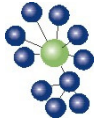
Die Anlagestrategie der Gesellschaft bleibt unverändert. Im Geschäftsjahr 2013 wurde bis Prüfungsende eine neue Beteiligung gezeichnet.

Im Geschäftsjahr 2012 haben zwei Kommanditisten mit einem Kommanditanteil von insgesamt 25 T€ ihre Beteiligung zum 31. Dezember 2013 gekündigt. Im Jahr 2013 erfolgte eine weitere Kündigung eines Kommanditisten mit einem Kommanditanteil von 26 T€ zum 31. Dezember 2014.

6.1.6 Lage des Unternehmens

Der Fonds konnte im Geschäftsjahr 2012 die positive Entwicklung der Vorjahre nicht fortschreiben. So musste der Fonds im Jahr 2012 einen Jahresverlust von 91.047,37 € (Vorjahr: Jahresüberschuss: 46 T€) verkraften.

Das Anlagevermögen des Fonds liegt bei rd. 238.000 €, das Umlaufvermögen bei beinahe 916.000 €. Der Fonds verfügt damit über eine herausragende Mittelausstattung.



6.2 Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH



6.2.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Kanalweg 40/42 76149 Karlsruhe
Telefon:	(07 21) 9 81 41 - 0
Telefax:	(07 21) 9 81 41 - 19
E-Mail:	info@reha-suedwest.de
Internet:	www.reha-suedwest.de
Gründung der Gesellschaft:	18. Januar 1990
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 13. Juni 2005

6.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere:

- Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfebedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind.
- Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.
- Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Menschen mit Behinderung und andere Hilfebedürftige wie oben genannt.
- Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation von Menschen mit Behinderung und Hilfebedürftigen.



Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die ihr zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.

6.2.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 51.129,19 € ist der Ostalbkreis mit 2.556,46 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 5,0 %.

6.2.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dipl. Betriebswirt (BA) Tobias David.

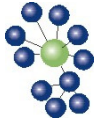
Prokura: Dipl.-Kauffrau Marion Reick-Westphal

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 elf Mitglieder angehörten.

Gesellschafterversammlungen wurden am 18. Juli und 19. Dezember 2012 abgehalten.

6.2.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Die Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH ist eine private, gemeinnützige Gesellschaft, die in Baden-Württemberg insbesondere behinderten Menschen und deren Angehörigen durch ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsprogramm hilft. Die Gesellschaft will durch die Verbindung von ambulanten Diensten und pädagogischen, therapeutischen und versorgenden Einrichtungen Menschen mit Behinderungen aller Altersgruppen individuell und wohnortnah unter Einbeziehung der Angehörigen unterstützen.



Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Insgesamt ist die Gesellschaft an rd. 20 Standorten in Baden-Württemberg u.a. mit Beratungs-, Frühförderstellen, ambulanten Diensten, Wohnheimen und Kindertagesstätten für Kinder mit und ohne Behinderung tätig. Des Weiteren ist die Reha-Südwest Träger von vier Sonderschulen, davon zwei Heimsonderschulen sowie eine Klinikschule.

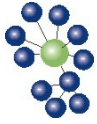
Im Ostalbkreis ist die Gesellschaft durch die Konrad-Biesalski-Schule, als Heimsonderschule für Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderung vertreten. Der Erziehungs- und Bildungsauftrag bezieht sich auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Körperbehinderung, die aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen auf sonderpädagogischen und therapeutischen Unterricht angewiesen sind.

Die Schule führt die Bildungsgänge Grund- und Hauptschule, Förderschule sowie Schule für Geistigbehinderte in den Altersstufen: Grundstufe, Hauptstufe und Berufsschulstufe. Im Schuljahresinternat mit Kurzeitenaufnahmeangebot werden Kinder und Jugendliche sozialpädagogisch und pflegerisch betreut.

Mit Außenklassen in AA-Hofherrnweiler, AA-Unterrombach, AA-Fachsenfeld und Ellwangen-Rindelbach wird auch im Ostalbkreis ein wohnortnahe, kooperatives bzw. inklusives Schulkonzept umgesetzt.

Die Schule ist im Ostalbkreis weiterhin mit den inklusiven Kindertagesstätten in Wört und Aalen sowie Außenstellen in Ellwangen und Schwäbisch Gmünd-Wustenriet vertreten. An diesen Standorten werden Schulkindergartengruppen, Allgemeine Kindergartengruppen und Kleinkindgruppen unter einem Dach angeboten.

Darüber hinaus runden eine sonderpädagogische Beratungsstelle mit frühkindlicher Förderung, der sonderpädagogische Dienst in Allgemeinen Schulen, ein Familien unterstützender Dienst, das Angebot der Schulbegleitung/Schulassistenz, vier Wohngruppen im Rahmen des Ambulant Begleiteten Wohnens in Aalen, Ellwangen und Wört



sowie ein Integrationsunternehmen das personenzentrierte Dienstleistungsangebot der Gesellschaft in der Region ab.

Die schulischen und vorschulischen Angebote der Konrad-Biesalski-Schule und ihrer Schulkindergärten weisen auch in 2012 eine konstant hohe Belegung aus und tragen somit auch in 2012 zu einem wesentlichen Deckungsbeitrag bei.

6.2.6 Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich um 2.201 T€ auf 69.637 T€. Dabei erhöhte sich das Anlagevermögen um 1.206 T€ auf 46.799 T€, das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten um 995 T€ auf 22.838 T€.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 848 T€ (Vorjahr: 1.692 T€) auf 28.851 T€ erhöht. Gemessen am Gesamtkapital ergibt sich zum Bilanzstichtag ein prozentualer Eigenkapitalanteil von 41,4 % gegenüber 41,5 % zum Bilanzstichtag 31.12.2011.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2012 um 1.151 T€ (+3,2 %) auf 36.934 T€ gestiegen. Die Umsatzsteigerung beruht auf einer höheren Auslastung einzelner Einrichtungen und entsprechend höherer Zuweisungen sowie Pflegesatzsteigerungen.

In den Konzernjahresabschluss der Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH zum 31. Dezember 2012 sind folgende Unternehmen einbezogen:

- Kinderklinik Schömburg gGmbH, Schömburg
- Regenbogen gGmbH Gesellschaft für Integration und Rehabilitation, Mannheim
- IL-KA Integration + Leistung Karlsruhe gGmbH, Karlsruhe
- PAR-LE gGmbH, Löffingen
- KBS Arbeit + Integration gGmbH, Wört
- Reha-Südwest Südbaden gGmbH, Löffingen
- Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH, Wört

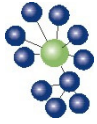


Die Unternehmensstrukturentwicklung konnte durch die Gründung der regionalen Betriebsträgergesellschaften Reha-Südwest Südbaden gGmbH und Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH entscheidend vorangebracht werden.

Zukünftige Entwicklung:

Die Risiken für die zukünftige Unternehmensentwicklung wurden auch in diesem Betriebsjahr deutlich. Zum einen sind hier die im Wandel befindlichen Rahmenbedingungen wie Betriebs- und Förderrichtlinien zu nennen, welche etwa im Heimbereich umfangreiche Investitionen notwendig machen. Aufgrund rückläufiger Mittel aus Zuschüssen stellt sich die Finanzierung dieser Investitionen wesentlich schwieriger dar als in der Vergangenheit.

Zum anderen steigen die gesetzlichen Anforderungen und Voraussetzungen zum Betrieb der Einrichtungen und Dienste in der Behinderten- und Jugendhilfe, wie auch im betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutz.



6.3 Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG



6.3.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Osterbacher Platz 3 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 94 93 - 0
Telefax:	(0 73 61) 94 93 - 30
E-Mail:	info@limes-thermen.de
Internet:	www.limes-thermen.de
Gründung der Gesellschaft:	01. Oktober 1982
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Juni 2012

6.3.2 Gegenstand des Unternehmens

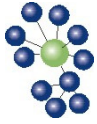
Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Thermal-Mineralbades in Aalen mit medizinischer Abteilung und anderen das Bad ergänzenden Einrichtungen, die sonstige Verwertung von Mineralwasser und die Beteiligung an Gesellschaften, die solche Einrichtungen betreiben.

6.3.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Am Stammkapital in Höhe von 7.158.086,92 € ist der Ostalbkreis in Form einer Kommanditeinlage mit 255.645,90 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 3,57 %. Die Stadtwerke Aalen GmbH ist am Gesellschaftskapital mit einer Kommanditeinlage von 3.951.270,21 € (= 55,20 %) beteiligt.

6.3.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.



Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Komplementärin, Thermal-Mineralbad Verwaltungs-GmbH, Aalen berechtigt und verpflichtet. Sie wird durch ihren Geschäftsführer Herrn Reinhold Schmid vertreten.

Aufsichtsrat: Martin Gerlach, Aufsichtsratsvorsitzender

weitere Mitglieder:

Heinrich Bickel	Karin Boldyreff-Duncker
Jörg Hempel (bis 20.6.2012)	Josef Bühler (ab 20.06.2012)
Friedrich Brütting (bis 25.01.2012)	Frauke Krauß (ab 25.01.2012)
Andreas Götz	Wolfgang Grothe (bis 19.09.2012)
Karl Kurz	Cord Müller
Eduard Newerkla	Peter Peschel

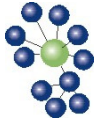
6.3.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG ist Verpächterin der Limes-Thermen Aalen. Pächter ist die Stadtwerke Aalen GmbH. Nennenswerte Erträge werden nur aus der Verpachtung generiert. Weitere Geschäftsfelder gibt es nicht. Der komplette Betrieb, die anfallenden Kosten und die Investitionen des Thermalbades obliegen der Stadtwerke Aalen GmbH. Das Thermalbad ist gut aufgestellt. Die Einrichtungen bieten eine hohe Qualität an Badekultur und Wellness sowie an Gesundheitsvorsorge und Therapie. Um die Marktposition weiterhin ausbauen zu können und den Kundenwünschen zu entsprechen, ist eine nachhaltige Entwicklung nötig.

Im Jahr 2012 konnte eine Besucherzahl von 285.084 (Vorjahr 285.445) verzeichnet werden. Im Bereich „Sauna“ nahm die Besucherzahl um 4,4 % zu, im Bereich „Bad“ hingegen um 3,8 % ab. Im Bereich Hotel blieb die Besucherzahl mit 22.670 nahezu konstant (Vorjahr: 22.710). Bei Ganztages-Gästen (Sauna und Bad) gab es eine Steigerung von 5,75 %. Im Bereich „Besucher auf Rezept“ konnte eine Steigerung um 11,8 % erreicht werden.

6.3.6 Lage des Unternehmens

Im laufenden Geschäftsjahr minderte sich das Anlagevermögen bedingt durch Abschreibung und Abgänge von 4.349.629 € auf 4.138.907 €. Der Jahresüberschuss reduzierte sich auf 33.504,84 € (Vorjahr: 58.196,23 €).



6.4 SPRAIT-TECH GmbH

SPRAIT-TECH GmbH
Existenzgründer- und Gewerbezentrum Spraitbach

6.4.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Kirchplatz 1 73565 Spraitbach
Telefon:	(0 71 76) 65 63 - 0
Telefax:	(0 71 76) 65 63 - 29
E-Mail:	info@spraitbach.de
Gründung der Gesellschaft:	1999
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 09. Juli 1999

6.4.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Betrieb und die Vermarktung des ländlichen Existenzgründer- und Gewerbezentriums Spraitbach.

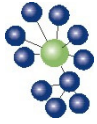
Ferner sollen Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Raumes Spraitbach u. a. durch die Erschließung von Gewerbegebieten für neue Industrieansiedlungen, die Schaffung neuer und Sicherung bestehender Arbeitsplätze ergriffen werden.

Darüber hinaus ist die Beteiligung an Unternehmen mit gleichem oder wirtschaftlich nachgelagertem Geschäftszweck zugelassen.

6.4.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Gesellschafter sind die Gemeinde Spraitbach und der Ostalbkreis.

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 870.000 € ist der Ostalbkreis mit 25.500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 2,93 %. Für den Ostalbkreis ist im Gesellschaftsvertrag eine Nachschusspflicht ausgeschlossen.



6.4.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Gesellschafterversammlung ist das beschließende Organ der Gesellschaft.

Geschäftsführer: Jürgen Bitzer, Spraitbach

6.4.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Zweck der Gesellschaft ist das Ergreifen von Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Gemeinde Spraitbach. Dazu wurde 1999 das Grundstück in der Eugen-Hahn-Straße 35 in Spraitbach erworben, instandgesetzt und an Existenzgründer und Gewerbetreibende vermietet.

Im Wirtschaftsraum Ostwürttemberg konnte auch im Jahr 2012 eine positive wirtschaftliche Entwicklung festgestellt werden. Vor allem die Zahl unternehmensnaher Dienstleister hat in den letzten vier Jahren deutlich zugelegt.

Die Auslastung des Gewerbe- und Existenzgründungszentrum war auch im Jahr 2012 sehr stabil. Der hohe Belegungsstandard konnte gehalten werden. Zum Jahresende lag die Belegungsquote bei 100 % (Vorjahr: 97 %). Einen Wechsel in der Belegung gab es im Jahr 2012 nicht. Die Vollbelegung konnte durch zusätzlichen Bedarf eines Bestandmieters erreicht werden. Von der vermieteten Fläche wurden 84,4 % durch das produzierende Gewerbe und die restlichen 15,6 % durch Dienstleistungsunternehmen genutzt.

6.4.6 Lage des Unternehmens

Die Lage ist geprägt vom operativen Geschäft. Außerordentliche Vorgänge waren nicht zu verzeichnen. Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Jahresüberschuss von 46.509,29 € (Vorjahr: 26.637,54 €) ab. Das Ergebnis liegt damit um 19.871,75 € über dem Ergebnis des Vorjahres.



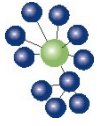
Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 771,1 T€ (Vorjahr 724,6 T€). Der Cash-Flow des Berichtsjahres beträgt 118 T€ (Vorjahr 98 T€).

Personal

Für die SPRAIT-TECH waren wie im Vorjahr neben dem Geschäftsführer 3 weitere Mitarbeiter für die Bereiche Außenanlage, Reinigung und Heizung auf geringfügiger Basis beschäftigt. Ergänzend wurden Aufgaben der Haustechnik durch einen ortsansässigen Dienstleistungsunternehmer ausgeführt.

Ausblick

Die Geschäftsleitung erwartet auch für 2013 wieder eine hohe, stabile Vermietungssituation und ein positives Geschäftsjahr. Wenn keine Mietausfälle eintreten, werden geringe Umsatzsteigerungen aufgrund planmäßiger Mieterhöhungen erwartet. Die Nachfrage nach günstigen Gewerbemietflächen ist unverändert hoch, so dass auch für die Zukunft eine hohe Auslastung erreicht werden kann.



6.5 Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG



6.5.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Maiergasse 13 73433 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 97 72 - 0
Telefax:	(0 73 61) 97 72 - 45
E-Mail:	info@kreisbau-ostalb.de
Internet:	www.kreisbau-ostalb.de
Gründung der Gesellschaft:	10. Oktober 1935
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 19. September 2011

6.5.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie betreut, erwirbt, vermittelt und veräußert Immobilien und Vermögensanlagen jedweder Rechtsform.

Die Genossenschaft kann sich in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur und des Bau- und Ausbaugewerbes anfallenden Aufgaben betätigen. Beteiligungen sind zulässig.

Die Aufgaben der Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG sind:

- Immobilienvermittlung
- Verwaltung von Eigentumswohnungen
- Mietverwaltung
- Modernisierung
- Gebäudemanagement.

6.5.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Der Ostalbkreis ist mit rund 5.250 € am Stammkapital der Kreisbaugenossenschaft in Höhe von rund 1,405 Mio. € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,37 %.



6.5.4 Organe der Gesellschaft

Vorstand:	Georg Ruf, hauptamtlicher Genossenschaftsvorstand Karl Köhnlein, nebenamtlicher Vorstand
Aufsichtsrat:	Peter Traub, Vorsitzender des Aufsichtsrats Landrat Klaus Pavel, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Joachim Bläse (seit 26.09.2012) Dr. Gunther Bühler Nadja Finckh Maximilian Grimminger Andreas Holdenried Carl Trinkl Prof. Dr. Werner Ziegler

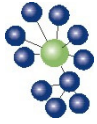
6.5.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2012 befanden sich im Bestand der Kreisbaugenossenschaft 629 Wohnungen (Vorjahr: 641) und 28 gewerbliche Einheiten (Vorjahr: 28). Die Mietfluktuation im Eigenbestand liegt 2012 bei 8,8 % (Bundesdurchschnitt Genossenschaften 8,4 %). Die durchschnittliche ungewollte Leerstandsquote im Jahr 2012 belief sich auf 0,2 % (Vorjahr: 0,6 %).

Der Verkauf von älteren, stark sanierungsbedürftigen Bestandswohnungen wurde im Jahr 2012 mit dem Verkauf von 2 Gebäuden mit insgesamt 20 Wohneinheiten abgeschlossen. Im Eigenbestand ist die Modernisierung, insbesondere in Form von vollumfänglichen energetischen Gebäudesanierungen, das Ziel.

Im Jahr 2012 wurden Vorbereitungen für den strategischen Einstieg in das neue Geschäftsfeld Facility Management getroffen. Mit der Übernahme der Betreuung des Studentenwohnheims und des Jobcenters, sowie des Amtes für Vermessung und Geoinformation wurden erste Schritte unternommen.

In 2012 wurde mit dem Bau eines Wohn- und Geschäftshauses in Abtsgmünd und von 8 seniorengerechten Eigentumswohnungen in Neuler begonnen.



Zum 31.12.2012 hatte die Kreisbaugenossenschaft insgesamt 32 Wohnungen von privaten Eigentümern zu verwalten bzw. zu vermieten. Das Unternehmen bietet hier, insbesondere für Kapitalanleger, welche alle Belange ihrer Immobilie auf die Kreisbaugenossenschaft als Dienstleister übertragen, einen entsprechenden Service an. Bei 37 Eigentümergemeinschaften mit 346 Wohnungen, 8 gewerblichen Einheiten, 2 Pflegeheimen, 230 Garagen und 104 Stellplätzen war die Genossenschaft zum Verwalter nach WEG bestellt.

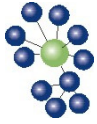
Der Mitgliederbestand der Genossenschaft betrug am Jahresende 1.507 Mitglieder (Vorjahr 1.529). Die Mitgliederzahl der Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG ist in den letzten 10 Jahren stark gesunken. Hintergrund ist einerseits der Verkauf zahlreicher Bestandsimmobilien, andererseits der hohe Altersdurchschnitt der Mitglieder. Letzteres wird auch in der Prognose zu einem weiteren, jedoch im Verhältnis zu den Vorjahren etwas schwächeren Rückgang führen.

6.5.6 Lage des Unternehmens

Die Finanzen der Genossenschaft sind geordnet. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich geringfügig auf 26,17 % (Vorjahr: 26,08 %) der Bilanzsumme. Das Unternehmen war jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen unter teilweiser Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten nachzukommen. Der Jahresüberschuss 2012 beläuft sich auf insgesamt 151.018,65 €. Ohne Substanzverkäufe konnte bereits ein positives Jahresergebnis von 48.000 € erzielt werden. Insgesamt hat die Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG in den Jahren 2003 bis 2012 ca. 12,2 Mio. € in den eigenen Wohnungsbestand investiert.

Personal:

Zum 31.12.2012 waren insgesamt 28 (Vorjahr: 27) Mitarbeiter, einschließlich 6 Teilzeitkräfte und 11 Hausmeister, bei der Kreisbaugenossenschaft beschäftigt.



6.6 Baugenossenschaft Ellwangen eG



6.6.1 Allgemeine Angaben

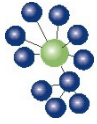
Sitz der Gesellschaft:	Spitalstr. 6 73479 Ellwangen
Telefon:	(0 79 61) 4 01 - 3
Telefax:	(0 79 61) 4 01 - 4 20
E-Mail:	info@bg-ellwangen.de
Internet:	www.baugenossenschaft-ellwangen.de
Gründung der Gesellschaft:	21. Juni 1921
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 16. Juli 2008

6.6.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Mitglieder der Genossenschaft.

Als Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder stellt sie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Geschäftsräume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereit. Daneben kann sie Wohnbauten errichten sowie die zuvor genannten Bauten bewirtschaften und fremde Wohnungen betreuen. Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines Wohnungsunternehmens übernehmen. Die Genossenschaft kann auch Maklertätigkeiten übernehmen. Des Weiteren sind Beteiligungen möglich.



Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.

Die Baugenossenschaft Ellwangen eG wird heute von ca. 922 Mitgliedern und ca. 4.620 Geschäftsanteilen getragen.

6.6.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Der Ostalbkreis ist am Geschäftsguthaben der Baugenossenschaft Ellwangen eG in Höhe von 1.167.801,10 € mit 2.080 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,18 %.

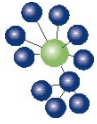
6.6.4 Organe der Gesellschaft

Vorstand: Egon Bertenbreiter, Geschäftsführender Vorstand
Oskar Sättele
Xaver Stempfle

Aufsichtsrat: Manfred Kröll, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Claus-Peter Grimm
Uwe Debler
Markus Frei
Frank Hose
Sabine Seitz

6.6.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2012 hatte die Baugenossenschaft ca. 677 Mietwohnungen mit ca. 43.900 m² Wohnfläche und 18 Gewerbeeinheiten mit ca. 3.860 m² in eigenem Besitz. Zudem haben 29 Eigentümergemeinschaften die Verwaltung von derzeit 486 Wohnungen, 16 Gewerbeeinheiten und 493 Garagen bzw. Stellplätze auf die Baugenossenschaft übertragen. Von den verwalteten Einheiten befinden sich 8 Wohnungen, 9 Gewerbeeinheiten und 25 Garagen bzw. Stellplätze im eigenen Bestand. Im Geschäftsjahr wurden 54 Mieterwechsel und der Abschluss von 48 neuen Mietverträgen bearbeitet. Die Zahl der Wohnungsbewerber belief sich auf ca. 230 Personen. Unter den Mieteinheiten befinden



sich 19,98 % Altbauten, 77,22 % modernisierte und neugebaute Einrichtungen sowie 2,80 % begonnene Neubauten.

Die Anzahl der vermietungsbedingten Leerstände betrug 6 Wohnungen. 7 Wohnungen standen sanierungsbedingt leer. Da die Nachfrage nach Mietwohnungen weiterhin zufriedenstellend ist, waren keine längeren Leerstandszeiten zu verzeichnen.

6.6.6 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2012 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 439.348,64 € erzielt werden (Vorjahr 271.949,38 €). Der Bilanzgewinn für das Jahr 2012 wurde mit 65.348,64 € festgestellt (Vorjahr 64.449,38 €) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr erneut erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 18,27 % auf 19,19 % angestiegen. Die Liquiditätslage erlaubte jederzeit die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen.

Um eine nachhaltige Vermietbarkeit zu sichern, wird fortlaufend der Eigenbestand modernisiert. Für die laufende Instandhaltung wurden im Geschäftsjahr 99.248,96 €, für die Modernisierung einzelner Wohnungen 96.121,76 €, also insgesamt 195.370,72 € (Vorjahr 229 T€) aufgewendet.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betragen im Geschäftsjahr 3.307.553,17 € (Vorjahr 3.239.877,91 €). Der Anstieg der Erlöse ist auf die im laufenden Geschäftsjahr 2012 ergebniswirksam vereinnahmte Pauschale für Kehr- und Winterdienst zurückzuführen. In den Vorjahren wurde die Pauschale über die Bestandserhöhung verbucht und erst mit der Betriebskostenabrechnung ergebniswirksam vereinnahmt.



7. Eigenbetriebe des Ostalbkreises

7.1 Ostalb-Klinikum Aalen / Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen



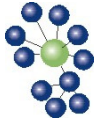
7.1.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Klinik:	Im Kälblesrain 1 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 55 - 0
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@ostalbklinikum.de
Internet:	www.ostalbklinikum.de
Gründung des Eigenbetriebs:	01. Januar 1995
Rechtliche Grundlage:	Betriebsatzung für die Kliniken des Ostalbkreises in der Fassung vom 15. Dezember 2009

7.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes „Ostalb-Klinikum Aalen/Wachkoma Bopfingen“ ist die bedarfsgerechte zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes „Ostalb-Klinikum Aalen/Wachkoma Bopfingen“ ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb der dazugehörenden Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihnen verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z. B. Personalwohnheim, Ausbildungsstätten und Medizinische Dienstleistungszentren.



7.1.3 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Satzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.

Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2012):

Kreisrätin Ursula Barth	(CDU)
Kreisrat Dr. Gunter Bühler	(CDU)
Kreisrat Karl Bux	(CDU)
Kreisrat Rainer Knecht	(CDU)
Kreisrätin Ellen Eva Renz	(CDU)
Kreisrätin Ursula Röttele	(CDU)
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrat Gerhard Böhm	(SPD)
Kreisrätin Sigrid Heusel	(SPD)
Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph	(SPD)
Kreisrat Martin Gerlach	(Freie Wähler)
Kreisrat Alfred Grieser	(Freie Wähler)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2012 in 6 Sitzungen die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Krankenhausdirektor:	Axel J. F. Janischowski
Stv. Krankenhausdirektor:	Johannes-Martin Frank
Ärztlicher Direktor:	Chefarzt Prof. Dr. Ulrich Solzbach
Stv. Ärztlicher Direktor:	Prof. Dr. Joachim Freihorst
Pflegedirektor:	Günter Schneider
Stv. Pflegedirektorin:	Susanne Müller

Die Betriebsleitung ist für die Erreichung der Unternehmensziele sowie die wirtschaftliche Führung des Unternehmens verantwortlich.



7.1.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

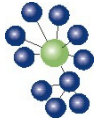
Der Eigenbetrieb Ostalb-Klinikum Aalen betreibt am Standort Aalen das Akutklinikum Ostalb-Klinikum Aalen sowie ein Medizinisches Dienstleistungszentrum. Am Standort Bopfingen betreibt der Eigenbetrieb das Pflegeheim für Menschen im Wachkoma sowie die Vermögensverwaltung der Immobilie „ehemalige Klinik am Ipf“. Für diese vier Geschäftsbereiche wird jeweils eine eigene Bilanz und GuV erstellt.

Zum Ostalb-Klinikum gehört auch das Bildungszentrum Gesundheit und Pflege (Aus- und Weiterbildungsstätte für die Bereiche Kinderkrankenpflege, Krankenpflege, Operationstechnische Assistenz sowie Intensivpflege/Anästhesie).

Das Ostalb-Klinikum Aalen ist ein Klinikum der Zentralversorgung mit differenzierter Fachabteilungsstruktur und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm. Es betreibt 375 stationäre Betten, davon 357 in der somatischen Medizin und 18 psychosomatische Betten sowie 18 tagesklinische Plätze in der Psychosomatik.

Im Ostalb-Klinikum gilt für alle Abteilungen mit Ausnahme der Psychosomatik das DRG-Fallpauschalensystem. Für die Psychosomatik gelten weiterhin die Regelungen der Bundespflegesatzverordnung.

Im vergangenen Jahr wurde der Spitzenwert des Jahres 2011 (17.787 stationäre Patienten) nochmals leicht übertroffen. Die 17.904 behandelten Patienten im DRG-Bereich stellen eine leichte Steigerung von 0,7 % dar. Die Summe der Effektivgewichte aller abgerechneten Pauschalen (Case-Mix) stieg von 16.315 auf 16.343. Der durchschnittliche Schweregrad aller Fälle (Case-Mix-Index) bewegte sich mit 0,913 auf dem Vorjahresniveau (0,917). Die Erlöse aus Zusatzentgelten und tagesbezogenen Entgelten stiegen von 786.635 € auf 1.055.958 €. Ein Großteil der Steigerung geht auf die in 2012 neu hinzugekommenen Zusatzentgelte für hochaufwendige Pflege zurück.



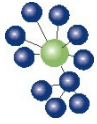
Mit 100.598 Pflagetagen im DRG-Bereich wurde das Vorjahresergebnis mit 100.584 Pflagetagen nahezu punktgenau getroffen. Die durchschnittliche Verweildauer ist im Jahr 2012 von 5,66 Tagen auf 5,62 Tage leicht gesunken.

Die Fallzahlen sind 2012 in den beiden Medizinischen Kliniken auf 5.976 (Vorjahr: 5.890), im Bereich Chirurgie auf 3.879 (Vorjahr: 3.821) und in der Frauenklinik um 68 Fälle auf 3.356 angestiegen. Die Fallzahl für Kinder- und Jugendmedizin liegt 2012 mit 2.901 lediglich im 1 Fall unter dem Vorjahreswert. Im Bereich Neurologie wurden 56 Patienten weniger behandelt als im Vorjahr. Ein gutes Drittel der Neurologie-Patienten (rund 560 Patienten) sind Schlaganfallpatienten. Nach 143 stationären Fällen im Jahr 2011 wurden 2012 noch 110 HNO-Patienten stationär versorgt. Die HNO-Medizin entwickelt sich außerhalb der Maximalversorgung mehr und mehr zu einem ambulanten Fach.

Die stationären Kapazitäten der Psychosomatik waren zu 99,9 %, die tagesklinische Psychosomatik zu 94,3 % ausgelastet.

Die Budget- und Entgeltverhandlung mit den Kostenträgern fand am 23. März 2012 statt. In dieser Verhandlungsrunde konnte eine Einigung über nahezu alle Verhandlungspunkte erreicht werden. Lediglich die Frage der Einstufung des Klinikums bei der Versorgung von Frühgeborenen konnte von den Kostenträgern vor Ort nicht entschieden werden. Die Schiedsstelle hat im September 2012 dem Antrag des Klinikums auf die Vereinbarung von Leistungen in der Versorgungsstufe „Level 2“ stattgegeben. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Entgeltvereinbarung im Januar 2013 genehmigt. Die Landesverbände der Krankenkassen haben gegen die Genehmigung allerdings Klage eingereicht.

Das Ostalb-Klinikum Aalen bietet ca. 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Region einen Arbeitsplatz. Auch im Jahr 2012 investierte das Klinikum in zukünftiges Fachpersonal und begrüßte zum Ausbildungsstart im Oktober 43 neue Auszubildende.



Rückblick auf das Jahr 2012:

- **Zertifikat als minimal-invasives Zentrum**

Die chirurgische Klinik I wurde im Januar als zweite Klinik in Baden-Württemberg, neben dem Klinikum in Heidelberg, mit dem Titel minimal-invasives Zentrum (Zentrum für Schlüssellochchirurgie) ausgezeichnet. Als Referenzzentrum bietet das Team um Chefarzt Prof. Marco Siech nicht nur eine hochqualifizierte Patientenversorgung an, sondern nimmt eine Vorreiterrolle in Sachen Schlüssellochoperationen ein. Im Ostalb-Klinikum werden auch hochkomplexe und schwierige Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse und an der Leber wenn möglich minimal-invasiv und somit patientenschonend vorgenommen.

- **Einweihung des Zentrums für Altersmedizin**

Anfang Februar konnte nach einer Rekordbauzeit von nur 10 Monaten das Zentrum für Altersmedizin am Ostalb-Klinikum Aalen eröffnet werden. So konnte die entstandene Versorgungslücke im Ostalbkreis wieder geschlossen werden. Dass Bedarf besteht zeigte sich schon nach wenigen Tagen im Echtbetrieb, als die 24 Betten der stationären Rehabilitation bereits voll belegt waren.

- **Ethikkomitee nimmt die Arbeit auf**

Nach intensiven Vorbereitungen wurde Mitte des Jahres ein Ethik-Komitee im Ostalb-Klinikum gegründet. Die Mitglieder unter dem Vorsitz von Chefarzt Dr. Karsten Gnauert kommen aus unterschiedlichsten Berufsgruppen und werden zukünftig Mitarbeitern, Patienten und deren Angehörigen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

- **Invasive Lungenheilkunde als neuer Schwerpunkt**

Mit Herrn Dr. Martin Edelmann als neuem Oberarzt der medizinischen Klinik I ist ein Lungenspezialist am Ostalb-Klinikum, der den neuen Schwerpunkt Pneumologie aufbauen und etablieren soll. Damit wird die invasive Lungenheilkunde der Kinderklinik auch in den Erwachsenenbereich ausgeweitet und ausgebaut. Von der Ausweitung



der diagnostischen und therapeutischen Techniken auf dem Gebiet der pneumologischen-endskopischen Tätigkeit profitieren intern auch die benachbarten Fachkliniken der Allgemeinchirurgie und der Kinderklinik.

- **2. Sportmedizinisches Symposium Ostwürttemberg**

Nach der erfolgreichen Erstaufgabe im Jahr 2011 mit dem Schwerpunkt Fußball, stand bei der diesjährigen zweitägigen Veranstaltung Handball im Mittelpunkt. Herrn Chefarzt Privatdozent Dr. Michael Oberst ist es wieder gelungen eine Reihe hochkarätiger Referenten zu verpflichten, die den eingeladenen Teilnehmern in Vorträgen und Workshops ihr Fachwissen vermitteln konnten.

- **Auszeichnung im Doppelpack**

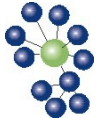
Im November konnten die Früchte einer erfolgreichen Arbeit geerntet werden. Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) zeichnete das Ostalb-Klinikum Aalen gleich in zwei Kategorien aus. Zum Einen gab es eine Ehrung als besonders behindertenfreundlicher Arbeitgeber. Zum anderen wurde das Klinikum für sein vorbildliches betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) ausgezeichnet.

- **Chefärzte als Top-Mediziner ausgezeichnet**

Im Jahr 2012 wurden gleich 2 Chefärzte des Ostalb-Klinikums Aalen auf der Ärzteliste der Zeitschrift Focus ausgezeichnet. Zu Beginn des Jahres wurde dort Prof. Dr. Joachim Freihorst, Chefarzt der Kinder- und Jugendklinik als ein bundesweit ausgewiesener Asthmaexperte benannt. Ende des Jahres wurde Dr. Askan Hendrichke, Chefarzt der Psychosomatik, im Fachgebiet Psychiatrie und Psychosomatik für das Teilgebiet Essstörungen ausgezeichnet.

7.1.5 Lage des Unternehmens

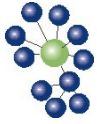
Während im Jahr 2011 die Kliniken des Ostalbkreises zu den wenigen kommunalen Kliniken in Baden-Württemberg gehörten, denen es gelang, positive Bilanzergebnisse zu erzielen, war dies dem Ostalb-Klinikum im Wirtschaftsjahr 2012 nicht mehr möglich.



Erstmals seit 2004 weist das Ostalb-Klinikum im Jahr 2012 ein negatives Bilanzergebnis aus. Der Bilanzverlust beträgt 2.079.959 €. Begründet ist dies zum größten Teil durch die unterschiedliche Entwicklung der Kosten- und der Einnahmenseite, die nicht beeinflussbar ist.

Die Einnahmen des Ostalb-Klinikums sind streng gedeckelt und die jährlichen Steigerungsraten waren in den vergangenen Jahren immer deutlich unterhalb der Kostenerhöhungen. So beliefen sich die Erlöse aus Krankenhausleistungen im Jahr 2012 auf 53.302.217 €, rd. 1.478.764 € mehr als im Jahr 2011. Die Erlöse aus Wahlleistungen (Zimmerzuschläge, Telefongebühren usw.) lagen 2012 mit 794.642 € auf dem Vorjahresniveau (797.186 €). Die Erlöse aus Ambulanten Leistungen des Krankenhauses (Ambulantes Operieren, Notfallbehandlungen, Physikalische Therapie, Ambulante Herzkathederuntersuchungen für andere Kliniken usw.) liegen bei 1.805.415 €, das sind 206.429 € weniger als im Vorjahr. Hauptursache sind Erlösrückgänge beim Ambulanten Operieren (Wegfall des Wundzentrums ab Mitte 2012) und bei den Leistungen der Physikalischen Therapie.

Die Personalaufwendungen (inklusive Rückstellungen), die mit 70 % den größten Ausgabenblock darstellt, sind von 42.779.049 € im Jahr 2011 um 1.228.809 € auf 44.007.858 € im Jahr 2012 gestiegen, eine Steigerung um knapp 3 %. Die tariflichen Personalkostensteigerungen lagen 2012 sowohl im Bereich des TVöD als auch TV-Ärzte deutlich über 3 %. Durch erste Anpassungen im Personalkörper konnte die Gesamtbelastung unter die Marke von 3 % gedrückt werden. Die Aufwendungen für Lebensmittel und Getränke sind 2012 von 710.248 € im Jahr 2011 auf 755.633 € angestiegen. Die Aufwendungen für Medizinischen Sachbedarf sind von 11.133.737 € im Jahr 2011 auf 11.964.744 € gestiegen. Zu dieser Steigerung haben vor allem die in 2012 neu hinzugekommenen Dienstleistungen der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH für das Ostalb-Klinikum in der Akutgeriatrie beigetragen. Daneben sind in 2012 gegenüber dem Vorjahr vor allem die Kosten für Arzneimittel, Blutprodukte und Implantate gestiegen. Die Aufwendungen für Wasser und Energie sind 2012 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 7 % auf 1.907.826 € angestiegen. Nahezu die gesamte Steigerung geht auf das Konto



der Wärmepreise. Zu 60 % beruhen die Veränderungen auf Veränderungen des Preises für Holzhackschnitzel, zu 40 % auf Veränderungen des Gaspreises.

Ausblick

Angesichts der unzureichenden Finanzierung der Krankenhäuser und den immer schwieriger werdenden Möglichkeiten, weitere Effizienzreserven zu heben, ist die Konsolidierung der Kliniken eine besondere Herausforderung. Es muss gelingen, die Ergebnisse zu verbessern ohne die hohe Qualität der Patientenversorgung zu mindern.

Der abrechenbare Landesbasisfallwert steigt von 3.036,13 € im Jahr 2012 auf 3.121,04 € im Jahr 2013, nominell eine Steigerung um 2,8 %. Für das Jahr 2013 erwartet das Ostalb-Klinikum, dass die 2012 mit den Kostenträgern vereinbarten Leistungen mindestens erreicht oder leicht überschritten werden. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sollten damit um etwas über 3 % gegenüber 2012 steigen. In anderen Erlösbereichen wird mit einer leichten Steigerung gegenüber 2012 gerechnet, die sich aber unter 1 % bewegen dürfte.

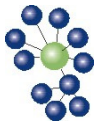
Die erwarteten Kostensteigerungen im Jahr 2013 können durch die Erlössteigerungen mit hoher Wahrscheinlichkeit aufgefangen werden. Im Jahr 2013 wird es trotzdem nicht möglich sein, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ostalb-Klinikum Aalen Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	200.040	207.631	-7.591	-3,66
Sachanlagen	81.578.250	78.571.340	3.006.910	3,83
Finanzanlagen	112.750	112.750	0	0
Summe Anlagevermögen	81.891.040	78.891.721	2.999.319	3,80
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	1.499.447	1.615.766	-116.319	-7,20
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	17.476.265	16.557.446	918.819	5,55
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.948.774	5.560.476	5.388.299	96,90
Summe Umlaufvermögen	29.924.486	23.733.688	6.190.798	26,08
Ausgleichsposten nach dem KHG	3.023.290	3.011.720	11.570	0,38
Rechnungsabgrenzungsposten	14.679	29.590	-14.911	-50,39
Bilanzsumme	114.853.496	105.666.720	9.186.776	8,69
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Kapitalrücklage	31.457.976	32.157.265	-699.289	-2,17
Gewinnrücklage	20.079	12.750	7.329	57,48
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-2.079.959	7.329	-2.087.289	-28.479,35
Summe Eigenkapital	29.398.096	32.177.345	-2.779.248	-8,64
Sonderposten				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	44.480.837	45.642.801	-1.161.965	-2,55
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	64.101	91.214	-27.113	-29,72
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	1.695.604	1.776.831	-81.227	-4,57
Summe Sonderposten	46.240.541	47.510.846	-1.270.305	-2,67

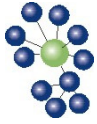


Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	101.597	101.597	0	0
Sonstige Rückstellungen	3.183.237	3.337.411	-154.174	-4,62
Summe Rückstellungen	3.284.834	3.439.008	-154.174	-4,48
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.586.389	2.817.058	-230.669	-8,19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.781.456	2.916.477	1.864.979	63,95
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	19.500.000	10.728.856	8.771.144	81,75
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.221.397	4.329.086	2.892.311	66,81
Sonstige Verbindlichkeiten	1.767.506	1.691.618	75.888	4,49
Summe Verbindlichkeiten	35.856.747	22.483.094	13.373.653	59,48
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	39.153	56.211	-17.058	-30,35
Rechnungsabgrenzungsposten	34.124	216	33.908	15.698,34
Bilanzsumme	114.853.496	105.666.720	9.186.776	8,69

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Ostalb-Klinikum Aalen Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	53.302.217	51.823.453	1.478.764	2,85
Erlöse aus Walleistungen	794.642	797.186	-2.545	-0,32
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.805.415	2.011.844	-206.428	-10,26
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.678.178	2.916.489	-238.311	-8,17
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	71.188	111.664	-40.476	-36,25
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	33.279	-33.279	-100,00
Sonstige betriebliche Erträge	9.467.812	8.307.152	1.160.660	13,97
Personalaufwand	44.007.858	42.779.050	1.228.809	2,87
Materialaufwand	17.710.791	16.384.407	1.326.384	8,10



Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.825.673	5.303.639	-477.965	-9,01
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	11.570	11.571	-1	-0,01
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.743.843	2.752.255	-8.412	-0,31
Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens aus Darlehensförderung	17.058	17.061	-3	-0,02
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.829.205	5.310.440	-481.235	-9,06
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	532.364	541.497	-9.134	-1,69
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.190.546	3.259.065	-68.519	-2,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.912.079	6.165.540	1.746.539	28,33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.968	3.082	2.886	93,63
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	141.439	148.859	-7.420	-4,98
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.743.094	-723.512	-2.019.582	279,14
Außerordentliche Aufwendungen	1.319	1.143	176	15,40
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55.443	36.693	18.750	51,10
Jahresfehlbetrag	-2.799.855	-761.347	-2.038.508	267,75
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	699.289	727.280	-27.991	-3,85
- für Leasingfinanzierung	0	1.448	-1.448	-100,00
- für Instandhaltung	11.751	31.055	-19.304	-62,16
- für Betriebsmittelzinsen	8.857	8.893	-36	-0,40
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-2.079.959	7.329	-2.087.287	-28.481,74

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2012	2011
Beschäftigte	687,58	691,61
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	2,32	3,90
Anzahl der Auszubildenden	10,85	11,16

(Angaben in Vollkräfte)

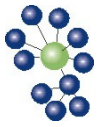
(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)

Medizinisches Dienstleistungszentrum (MDZ)

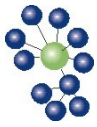
Das Medizinische Dienstleistungszentrum am Ostalb-Klinikum Aalen umfasst diejenigen Bereiche auf dem Campus des Klinikums, die im Rahmen von langfristigen Miet- und Kooperationsverträgen an Ärzte und andere auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätige Personen und Unternehmen entgeltlich zur Leistungserbringung zur Verfügung gestellt werden.

Das MDZ wurde im April 2004 in Betrieb genommen. Es umfasst zurzeit über 7.000 m² Nutzfläche, welche Ende 2012 mit Ausnahme einer Fläche von rund 200 m² voll vermietet war.

Das MDZ finanziert sich ausschließlich aus Mieterlösen. Die Erträge sind durch langfristige Mietverträge mit leistungsfähigen Partnern für die kommenden Jahre abgesichert. Das MDZ schließt das Jahr 2012 mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 85.592 € ab.


Ostalb-Klinikum Aalen, Medizinisches Dienstleistungszentrum
Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Sachanlagen	11.382.822	11.780.491	-397.669	-3,38
Summe Anlagevermögen	11.382.822	11.780.491	-397.669	-3,38
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	251.170	222.630	28.540	12,82
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	603.471	318.058	285.413	89,74
Summe Umlaufvermögen	854.642	540.689	313.953	58,07
Rechnungsabgrenzungsposten	476	278	198	71,51
Bilanzsumme	12.237.939	12.321.457	-83.517	-0,68
Passiva in €				
Passiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Kapitalrücklage	613.129	636.175	-23.046	-3,62
Gewinnvortrag	144.736	66.718	78.018	116,94
Bilanzgewinn	85.592	78.018	7.574	9,71
Summe Eigenkapital	843.456	780.910	62.546	8,01
Sonderposten				
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	25.078	25.882	-804	-3,11
Summe Sonderposten	25.078	25.882	-804	-3,11
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	120.300	120.300	0	0
Summe Rückstellungen	120.300	120.300	0	0
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.033.874	11.259.331	-225.456	-2,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.769	116.388	70.381	60,47
Sonstige Verbindlichkeiten	26.440	16.793	9.647	57,45
Summe Verbindlichkeiten	11.247.084	11.392.512	-145.428	-1,28



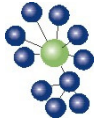
Rechnungsabgrenzungsposten	2.021	1.852	169	9,13
Bilanzsumme	12.237.939	12.321.457	-83.517	-0,68

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Ostalb-Klinikum Aalen, Medizinisches Dienstleistungszentrum Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Sonstige betriebliche Erträge	1.213.802	1.131.993	81.809	7,23
Materialaufwand	139.967	85.909	54.058	62,92
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	804	803	1	0,12
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	1.414	2.827	-1.414	-50,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	413.140	427.380	-14.240	-3,33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	122.900	76.970	45.930	59,67
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.682	5	3.677	71.953,82
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	471.860	478.873	-7.013	-1,46
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69.007	60.842	8.166	13,42
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.462	6.462	0	0
Jahresüberschuss	62.546	54.380	8.166	15,02
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	23.046	23.638	-592	-2,50
- für Instandhaltung	0	0	0	0
- für Betriebsmittelzinsen	0	0	0	0
Bilanzgewinn	85.592	78.018	7.574	9,71

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2012	2011
Beschäftigte	0	0
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)

Pflegeheim für Menschen im Wachkoma

Am Standort der ehemaligen Klinik am Ipf in Bopfingen betreibt das Ostalb-Klinik seit Oktober 2004 ein Spezialpflegeheim für Menschen im Wachkoma mit 18 Plätzen.

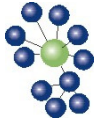
Im Jahresdurchschnitt 2012 waren 13,46 Plätze belegt, das entspricht einer Auslastung von 75 %. Rund 83 % der Bewohner waren 2012 in der Pflegestufe 3 oder sogar in der Pflegestufe 3+ eingestuft.

Das Ergebnis 2012 des Pflegeheims für Menschen im Wachkoma weist einen Bilanzverlust von 158.574 € aus. Dies bedeutet eine Verschlechterung um 47.261 € gegenüber 2011 (-111.312,72 €) und entspricht in etwa wieder dem Niveau des Jahres 2010.

Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete / gewährte Kapital	4.796	5.171	-375	-7,25
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	625	1.022	-397	-38,85
Sachanlagen	4.171	4.149	22	0,53
Summe Anlagevermögen	4.796	5.171	-375	-7,25

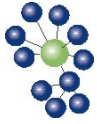


Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	234.882	253.264	-18.382	-7,26
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	119	220	-101	-45,92
Summe Umlaufvermögen	235.001	253.484	-18.483	-7,29
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
	158.574	111.313	47.262	42,46
Bilanzsumme				
	398.372	369.968	28.404	7,68
<i>Passiva in €</i>	2012	2011	Veränderungen	
			<i>in €</i>	<i>in %</i>
Sonderposten				
Sonderposten aus nicht-öffentlicher Fördermitteln für Investitionen	1.852	0	1.852	0
Summe Sonderposten	1.852	0	1.852	0
Rückstellungen				
	79.170	111.345	-32.175	-28,90
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	168.218	121.364	46.854	38,61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122.939	118.337	4.603	3,89
Sonstige Verbindlichkeiten	26.192	18.922	7.270	38,42
Summe Verbindlichkeiten	317.350	258.623	58.727	22,71
Bilanzsumme				
	398.372	369.968	28.404	7,68

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

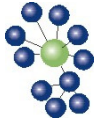
Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen Daten der GuV

<i>Gewinn- und Verlustrechnung in €</i>	2012	2011	Veränderungen	
			<i>in €</i>	<i>in %</i>
Erlöse aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	590.128	618.919	-28.790	-4,65
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	93.259	103.380	-10.121	-9,79
Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	5.368	6.342	-974	-15,35



Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	34.977	40.620	-5.643	-13,89
Sonstige betriebliche Erträge	4.783	389	4.394	1.130,57
Personalaufwand	773.808	734.686	39.122	5,32
Materialaufwand	100.153	111.625	-11.471	-10,28
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	13.296	14.596	-1.300	-8,91
Steuern, Abgaben, Versicherungen	6.848	7.611	-763	-10,03
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	187	0	187	
Abschreibungen	2.729	5.176	-2.448	-47,29
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	12.632	15.710	-3.079	-19,60
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	4.731	4.781	-50	-1,04
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	781	1.972	-1.192	-60,42
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-186.273	-126.508	-59.765	47,24
Außerordentliche Erträge	3.649	14.000	-10.351	-73,93
Außerordentliche Aufwendungen	0	53	-53	-100,00
Weitere Erträge	23.844	0	23.844	0
Jahresfehlbetrag	-158.780	-112.561	-46.219	41,06
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	0	0	0	0
- für Instandhaltung	0	0	0	0
- für Betriebsmittelzinsen	206	1.248	-1.042	-83,53
Bilanzverlust	-158.574	-111.313	-47.261	42,46

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2012	2011
Beschäftigte	14,45	14,15
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

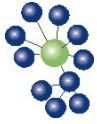
(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)

Verwaltung der Immobilie „ehemalige Klinik am Ipf Bopfingen“

Über die Vermögensverwaltung werden die Gebäudebewirtschaftung und Vermietungen in der ehemaligen Klinik am Ipf abgewickelt. Die Vermögensverwaltung erzielte 2012 einen Bilanzverlust in Höhe von 24.262 € (Vorjahr: 10.541 €).

Vermögensverwaltung Bopfingen Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Sachanlagen	2.005.692	2.066.005	-60.313	-2,92
Summe Anlagevermögen	2.005.692	2.066.005	-60.313	-2,92
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	5.312	5.312	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	29.830	20.857	8.972	43,02
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	-72.766	72.766	-100,00
Summe Umlaufvermögen	35.142	-46.596	81.738	-175,42
Bilanzsumme	2.040.834	2.019.409	21.425	1,06

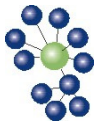


Passiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Kapitalrücklage	1.258.183	1.293.497	-35.314	-2,73
Gewinnrücklage	-143.662	-133.121	-10.541	7,92
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-24.262	-10.541	-13.721	130,16
Summe Eigenkapital	1.090.258	1.149.834	-59.576	-5,18
Sonderposten				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	567.675	586.184	-18.509	-3,16
Summe Rückstellungen	567.675	586.184	-18.509	-3,16
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	5.279	5.279	0	0
Summe Rückstellungen	5.279	5.279	0	0
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	318.979	228.327	90.651	39,70
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.153	47.896	7.257	15,15
Sonstige Verbindlichkeiten	3.490	1.889	1.601	84,76
Summe Verbindlichkeiten	377.622	278.112	99.510	35,78
Bilanzsumme	2.040.834	2.019.409	21.425	1,06

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Vermögensverwaltung Bopfingen Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Sonstige betriebliche Erträge	62.585	68.330	-5.745	-8,41
Personalaufwand	12.723	12.221	502	4,11
Materialaufwand	28.250	26.778	1.472	5,50
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0	78.000	-78.000	-100,00



Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	18.509	19.590	-1.081	-5,52
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	60.313	61.400	-1.087	-1,77
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.060	100.356	-72.296	-72,04
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.226	11.367	-141	-1,24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-59.478	-46.202	-13.276	28,73
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	431	431	0	0
Jahresfehlbetrag	-59.909	-46.633	-13.276	28,47
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	35.314	35.318	-4	-0,01
- für Instandhaltung	0	0	0	0
- für Betriebsmittelzinsen	333	774	-441	-56,98
Bilanzverlust	-24.262	-10.541	-13.721	130,17

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

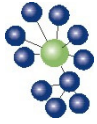
Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2012	2011
Beschäftigte	0,5	0,5
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



7.1.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

7.1.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



7.2 Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd



7.2.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Klinik:	Wetzgauer Straße 85 73557 Mutlangen
Telefon:	(0 71 71) 701 - 0
Telefax:	(0 71 71) 701 - 10 09
E-Mail:	info@stauferklinikum.de
Internet:	www.stauferklinikum.de
Gründung des Eigenbetriebs:	01. Januar 1995
Rechtliche Grundlage:	Betriebsatzung für die Kliniken des Ostalbkreises in der Fassung vom 15. Dezember 2009

7.2.2 Gegenstand des Unternehmens

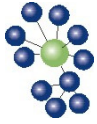
Zweck des Klinik-Eigenbetriebes „Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd“ ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes „Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd“ ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb der dazugehörenden Krankenhäuser einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihnen verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z.B. Personalwohnheime und Ausbildungsstätten.

7.2.3 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebsatzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.

**Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2012):**

Kreisrätin Ursula Barth	(CDU)
Kreisrat Dr. Gunter Bühler	(CDU)
Kreisrat Karl Bux	(CDU)
Kreisrat Rainer Knecht	(CDU)
Kreisrätin Ellen Eva Renz	(CDU)
Kreisrätin Ursula Röttele	(CDU)
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrat Gerhard Böhm	(SPD)
Kreisrätin Sigrid Heusel	(SPD)
Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph	(SPD)
Kreisrat Martin Gerlach	(Freie Wähler)
Kreisrat Alfred Grieser	(Freie Wähler)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2012 in 6 Sitzungen die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

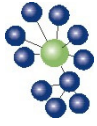
Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Krankenhausdirektor:	Walter Hees
Stv. Krankenhausdirektor:	Martin Weller
Stv. Krankenhausdirektor:	Alexander Kuhn
Ärztlicher Direktor:	Dr. med. Manfred Wiedemann
Stv. Ärztlicher Direktor:	Dr. med. Erik Schlicht
Pflegedirektor:	Franz Xaver Pretzel
Stv. Pflegedirektorin:	Ursula Kurzendörfer

Die Betriebsleitung ist für die Erreichung der Unternehmensziele sowie die wirtschaftliche Führung des Unternehmens verantwortlich.

7.2.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Das Stauferklinikum ist ein Klinikum der Akutversorgung mit 401 Betten. Es bietet den Patienten in der Raumschaft Schwäbisch Gmünd Behandlungen in den Fachabteilungen Zentrum für Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäß- und Thoraxchi-



rurgie, Zentrum für Traumatologie und Orthopädische Chirurgie, Wirbelsäulenzentrum, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, Intensivmedizin, Anästhesiologie und Radiologie. Das Stauferklinikum ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm und hält für 23 Medizinstudenten einen Ausbildungsplatz für den letzten Abschnitt des klinischen Studiums vor.

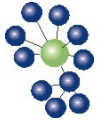
Die an das Stauferklinikum angegliederte Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege bietet eine dreijährige Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in an.

Eine Vielzahl kleinerer Baumaßnahmen im Jahr 2012 optimierte die Abläufe im Klinikum und verbesserte das Erscheinungsbild im Außenbereich deutlich. Es konnten damit die großen Baumaßnahmen der vergangenen Jahre abgerundet werden. Insgesamt wurden im Jahr 2012 265.000 € für Baumaßnahmen ausgegeben.

Rückblick auf das Jahr 2012:

- **Notfalldienst der niedergelassenen Ärzte am Stauferklinikum**

Im Februar 2012 wurde durch die niedergelassenen Ärzte zusammen mit der Kreisärzteschaft Schwäbisch Gmünd nun auch der hausärztliche Notfalldienst für erwachsene Patienten zentral am Stauferklinikum realisiert. Hierfür hat das Stauferklinikum im Erdgeschoss des Klinikums geeignete Empfangs- und Untersuchungsräume an zentraler Stelle zur Verfügung gestellt. Von Beginn an wurde dieses Service-Angebot von den Patienten mittwochnachmittags sowie an Samstagen, Sonn- und Feiertagen sehr gut angenommen und insbesondere samstags von bis zu 150 Patienten genutzt. Die Ärztliche Bereitschaftspraxis bringt nicht nur für die Patienten große Vorteile, sondern reduziert auch die Notfalldienste pro niedergelassenem Arzt deutlich. Wie zu erwarten war, ging dadurch die Fallzahl der rein ambulant versorgten Patienten im Bereich der zentralen Notaufnahme von 10.428 auf 9.878 Fälle zurück.



- **Gründung des Lungennetzes Ostalb „LuNO“**

Es ist gelungen, im Verbund mit einer Reihe von im Ostalbkreis niedergelassenen Lungenfachärzten sowie der Lungenfachklinik Löwenstein eine Kooperationsgemeinschaft aufzustellen, um betroffene Patienten so weit wie möglich am Stauferklinikum zu versorgen. In einem beeindruckenden Symposium am 13.07.2012 wurde der Startschuss gegeben.

- **Fortentwicklung der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung - SAPV Ostalb**

Dieses Pflegeangebot wird vom Stauferklinikum koordiniert und ist für Patienten aus dem gesamten Ostalbkreis verfügbar. Schwerstkranken Menschen mit nicht heilbarer, fortgeschrittener Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung wird durch das SAPV-Team der Erhalt, die Förderung und die Verbesserung ihrer Lebensqualität gesichert und ein würdiges Leben bis zum Tod in der gewohnten häuslichen Umgebung oder in einer stationären Pflegeeinrichtung ermöglicht. Insgesamt wurden 2012 im Rahmen von SAPV 211 Patienten versorgt. Dadurch konnte eine große Anzahl von Krankenhauseinweisungen in der letzten Lebensphase verhindert werden.

- **Diabetes-Symposium am 28.04.2012 im Prediger in Schw. Gmünd**

Am 28.04.2012 fand als Kooperation zwischen Stauferklinikum, Diabetes Schulungszentrum Schwäbisch Gmünd e.V. und der Kreisärzteschaft Schwäbisch Gmünd ein sehr gut besuchtes Diabetes-Symposium statt.

- **Zentrale Radiologische Diagnostik**

Die wichtigste Maßnahme im Jahr 2012 war der Einbau eines hochleistungsfähigen neuen Computertomographen im Bereich der Zentralen Radiologischen Abteilung. Hierfür entstand ein Kostenaufwand von ca. 120.000 €. Im April 2012 wurde das fünfte Gerät dieser neuesten Baureihe der Öffentlichkeit präsentiert. Die vier anderen ausgelieferten Geräte stehen in Peking, Shanghai, Paris und Hamburg. Mit diesem CT der neuesten Generation können alle Körperregionen einschließlich des Herzens dargestellt werden.



- **Kurzzeitpflege**

Durch frei werdende Ressourcen aufgrund rückläufiger Berechnungstage konnte das bewährte Angebot der Kurzzeitpflege im Stauferklinikum reaktiviert werden. Seit Ende des Jahres 2012 besteht in besonderem Maße wieder für alle Patienten im direkten Anschluss an die Krankenhausbehandlung sowie auch zur Unterbringung von pflegebedürftigen Angehörigen während eines stationären Aufenthalts dieses Leistungsangebot.

- **Kinder- und Jugendmedizin**

Die Bedingungen der Kinderkliniken werden immer schwieriger. Einerseits gehen die Geburtenzahlen nicht nur bundesweit, sondern auch im Ostalbkreis zurück, andererseits wird die Finanzierung durch die Krankenkassen immer restriktiver. Vor diesem Hintergrund ist es besonders erfreulich, dass das gute Ergebnis des Vorjahres erneut erreicht werden konnte - sowohl was die Fallzahl betrifft, als auch die Erlöse.

- **Frauenheilkunde**

Im Jahr 2012 waren die Zertifizierungen des Brustzentrums und Gynäkologischen Krebszentrums durch Re-Audits abgesichert worden. Das Ostalb-Perinatal Symposium war wiederum eine zentrale Veranstaltung für Geburtshilfe und Perinatalmedizin.

- **Kooperation mit dem Verein P.A.T.E.**

Für die Mitarbeiter des Stauferklinikums besteht damit die Möglichkeit der Vermittlung von Tagesmüttern, welche zuvor durch den Verein P.A.T.E. entsprechend geschult wurden.

- **10 Jahre onkologischer Schwerpunkt Ostwürttemberg (OSP)**

Zum Anlass des 10-jährigen Bestehens gab es zum 10.03.2013 einen 1. „Krebstag“ im Heidenheimer CongressCentrum. Sämtliche Kliniken der beiden Landkreise waren hierbei vertreten.



- **Spendenaktion für Kinderklinik in Peru**

Mehrfach wurden im Jahr 2012 medizinische Geräte nach Peru verschickt.

- **Auflösung des Vereins „Ärzteforum Gesundheit e.V.“**

Der im Jahr 2003 zwischen niedergelassenen Ärzten, Krankenkassen und dem Klinikum gegründete Verein wurde Ende Dezember 2011 aufgelöst. Das noch bestehende Vereinsvermögen kam zum Teil auch der Kinderklinik des Stauferklinikums zu Gute.

Ausblick

Unzureichende Rahmenbedingungen sorgen seit einigen Jahren dafür, dass sich trotz konstanter oder sogar steigender Patientenzahlen die wirtschaftliche Lage dramatisch verschlechtert. Trotz der weit überdurchschnittlichen Leistungs- und Innovationsbereitschaft der Mitarbeiter des Klinikums und der Betriebsleitung galoppiert die Schere zwischen gesetzlich vorgegebenen Erlösmöglichkeiten einerseits und vor allem durch Tarifverträge vorgegebene stark ansteigende Personalkosten andererseits weiter auseinander. Ohne entscheidende Maßnahmen auf bundespolitischer Ebene wird sich die Finanzsituation im Klinikbereich nicht bessern.

7.2.5 Lage des Unternehmens

Nach den positiven Bilanzergebnissen des Stauferklinikums in den Jahren 2010 und 2011 musste das Rechnungsjahr 2012 mit einem Verlust von 1,8 Mio. Euro abgeschlossen werden. Schon im Laufe des Jahres war leider erkennbar, dass auf die Kliniken eine Gesamtkostensteigerung von 3,2 % zukommen würde. Dem stand nach den Vorgaben des Bundesministeriums für Gesundheit eine Budgetsteigerung von maximal 1,48 % gegenüber.

Mit 18.680 Patienten wurden im Jahr 2012 rd. 360 Patienten mehr versorgt als im Jahr zuvor. Das Vorjahresergebnis der stationären Leistungen in Relativgewichten konnte dennoch nicht erreicht werden. Dennoch liegen die Einnahmen in 2012 um 1 % höher



als im Vorjahr. Dies wurde durch den höheren Landesbasisfallwert ermöglicht. Zudem war das Vorjahresergebnis durch Ausgleichszahlungen an die Kostenträger belastet, während das Klinikum 2012 Erlösausgleiche erhalten hat.

Die Budgetvereinbarung 2012 konnte zum 01.09.2012 in Kraft treten. Für die Klinik war die Situation mehr als unbefriedigend. Entsprechend den unter dem Eindruck der Finanzkrise in 2009 erlassenen Bestimmungen sollte 2012 die Budgetfortschreibung um ein halbes Prozent abgesenkt werden. Zu diesem Zeitpunkt war bereits bekannt, dass die Krankenversicherungen im Gesundheitsfonds Überschüsse von 20 Mrd. Euro angesammelt hatten. Selbst bei einer ungekürzten Fortschreibung wäre ein ausgeglichenes Budget schwerlich zu erreichen gewesen. Hinzu kam die doppelte Bestrafung der Kliniken bei Mehrleistungen. Neben der klinikindividuellen Vergütungsverknappung kommt noch die Absenkung des Landesbasisfallwertes hinzu. Diese Maßnahme nimmt alle Kliniken in Kollektivhaftung, unabhängig von der eigenen Leistungsentwicklung.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 1.271.753 € (2,7 %) gestiegen. Davon entfallen allein auf den Ärztlichen Dienst rd. 648.460 €. Die patientennahen Dienstarten, Pflegedienst und Funktionsdienst verursachten einen Mehraufwand von 2,6 % bzw. 5,8 %. Der medizinisch-technische Dienst weist gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 31.098 € aus. Beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst gingen die Kosten um 11 % zurück, beim Technischen Dienst stiegen diese um lediglich 2 % an. Die Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH entlastet hier die direkten Personalkosten spürbar.

Mit den kürzeren Verweildauern geht auch der Lebensmittelaufwand zurück. Die Ausgaben sanken um 74.286 €. Abermals stiegen die Ausgaben für Arzneimittel, überwiegend in Bereichen, die gesondert vergütet werden, an. Ansonsten führte der Leistungsrückgang vielfach auch zu geringeren Ausgaben. Kostensteigerungen sind bei den Untersuchungen in fremden Instituten überwiegend für die in Schwäbisch Gmünd neu etablierte Strahlentherapie entstanden. Dies hat auch zusätzliche Kosten für den Krankentransport zur Folge. Aus qualitativen und forensischen Gründen ist eine Kostenstei-



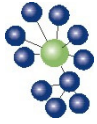
gerung bei Kernspinuntersuchungen von 54 % eingetreten. Für den medizinischen Sachbedarf wurden 17.663.297 € ausgegeben. Das sind 3,3 % mehr als 2011. Die Ausgaben für Wasser und Energie sind witterungsbedingt im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Auch die Kosten für Instandhaltung stiegen insgesamt um 3,1 % an.

Die durchschnittliche Verweildauer über das Gesamtklinikum zum Ende des Jahres 2012 lag auf dem Vorjahreswert bei 5,67 Tagen. Nach wie vor ist dies ein absoluter Spitzenwert für eine Klinik mit einem derart großen Leistungsspektrum im Bereich Onkologie und Orthopädie.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

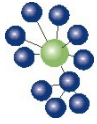
Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	80.780	86.406	-5.626	-6,51
Sachanlagen	79.368.766	91.284.632	-11.915.866	-13,05
Finanzanlagen	0	0	0	0
Summe Anlagevermögen	79.449.546	91.371.038	-11.921.492	-13,05
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	1.931.278	1.666.842	264.436	15,86
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	18.099.579	16.910.044	1.189.535	7,03
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.059.716	2.258.401	-198.685	-8,80
Summe Umlaufvermögen	22.090.573	20.835.286	1.255.287	6,02
Ausgleichsposten nach dem KHG	4.313.748	4.287.437	26.311	0,61
Rechnungsabgrenzungsposten	2.950	0	2.950	
Bilanzsumme	105.856.817	116.493.761	-10.636.944	-9,13

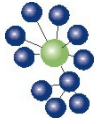


Passiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Kapitalrücklage	37.526.054	45.810.050	-8.283.996	-18,08
Gewinnrücklage	0	0	0	0
Verlustvortrag	226.541	476.541	-250.000	-52,46
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-1.809.826	203.177	-2.013.003	-990,77
Summe Eigenkapital	35.489.687	45.536.686	-10.046.998	-22,06
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
	15.536.700	18.772.083	-3.235.383	-17,24
Rückstellungen				
	7.864.848	7.893.201	-28.353	-0,36
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	313.333	333.333	-20.000	-6,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.771.575	2.162.043	-390.467	-18,06
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. Krankenhausträger	12.947.955	9.622.155	3.325.801	34,56
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	28.968.652	29.381.749	-413.097	-1,41
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	236.818	236.818	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.555.049	2.344.395	210.653	8,99
Summe Verbindlichkeiten	46.793.382	44.080.492	2.712.890	6,15
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung				
	167.583	211.299	-43.716	-20,69
Rechnungsabgrenzungsposten				
	4.617	0	4.617	
Bilanzsumme	105.856.817	116.493.761	-10.636.944	-9,13

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.


**Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	57.530.579	56.912.183	618.396	1,09
Erlöse aus Wahlleistungen	841.554	877.965	-36.411	-4,15
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.234.423	2.145.247	89.176	4,16
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.779.862	2.951.281	-171.419	-5,81
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	48.666	59.221	-10.554	-17,82
Sonstige betriebliche Erträge	13.465.321	13.180.921	284.400	2,16
Personalaufwand	47.150.767	45.879.014	1.271.753	2,77
Materialaufwand	21.893.042	20.650.673	1.242.369	6,02
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.471.278	1.388.035	83.243	6,00
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	26.311	26.313	-2	-0,01
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	4.759.462	3.423.695	1.335.766	39,02
Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	43.716	43.720	-4	-0,01
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	1.483.192	1.388.035	95.157	6,86
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	160.082	148.902	11.180	7,51
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.811.503	6.628.245	-3.816.742	-57,58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.687.259	8.968.615	10.718.643	119,51
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.761	37.020	-16.259	-43,92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95.723	142.174	-46.451	-32,67
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.059.633	-2.760.058	-7.299.576	264,47
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	311.923	370.104	-58.181	-15,72
Jahresfehlbetrag	-10.371.557	-3.130.162	-7.241.395	231,34



Entnahme aus der Kapitalrücklage

- Abgang Margaritenheim	7.726.881	0	7.726.881	
- für Abschreibungen	800.744	3.283.419	-2.482.675	-75,61
- für Instandhaltung	0	0	0	0
- für Betriebsmittelzinsen	25.068	41.005	-15.937	-38,86
- Prüfungsamt	9.037	8.915	122	1,37
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.809.826	203.177	-2.013.003	-990,76

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

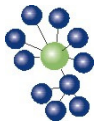
Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

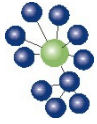
	2012	2011
Beschäftigte	764,26	771,38
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	1	1
Anzahl der Auszubildenden	78,23	78,03

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)


**Medi-Center Schwäbisch Gmünd
Daten der Bilanz**

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	2.082.580	2.127.870	-45.290	-2,13
Finanzanlagen	12.500	12.500	0	0
Summe Anlagevermögen	2.095.080	2.140.370	-45.290	-2,12
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	0	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	12.532	46.115	-33.583	-72,82
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	569	569	0	0
Summe Umlaufvermögen	13.101	46.684	-33.583	-71,94
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.108.182	2.187.055	-78.873	-3,61
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Gewinnrücklage	156.902	116.377	40.525	34,82
Verlustvortrag	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	48.546	40.525	8.021	19,79
Summe Eigenkapital	205.448	156.902	48.546	30,94
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	0	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	2.300	2.000	300	15,00
Summe Rückstellungen	2.300	2.000	300	15,00
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.869.126	1.995.492	-126.366	-6,33



Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68	-247	315	-127,59
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	10.014	10.131	-117	-1,16
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	21.226	22.776	-1.550	-6,81
Summe Verbindlichkeiten	1.900.433	2.028.152	-127.719	-6,30
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.108.182	2.187.055	-78.873	-3,61

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

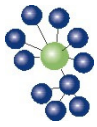
Medi-Center Schwäbisch Gmünd Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	246.301	245.565	735	0,30
Materialaufwand	15.881	16.169	-287	-1,78
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	66.625	66.628	-3	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.807	18.091	-3.284	-18,15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	99.767	103.478	-3.712	-3,59
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49.221	41.200	8.021	19,47
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	675	675	0	0
Jahresüberschuss	48.546	40.525	8.021	19,79

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Im Geschäftsjahr 2012 waren keine Angestellten beschäftigt.


**Zentralapotheke Mutlangen
Daten der Bilanz**

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.631	21.855	-8.224	-37,63
Sachanlagen	79.195	67.903	11.292	16,63
Finanzanlagen	0	0	0	0
Summe Anlagevermögen	92.826	89.758	3.068	3,42
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	1.998.152	1.744.693	253.460	14,53
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.394.234	1.352.825	41.408	3,06
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	0
Summe Umlaufvermögen	3.392.386	3.097.518	294.868	9,52
Rechnungsabgrenzungsposten	778	0	778	0
Bilanzsumme	3.485.990	3.187.276	298.714	9,37
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Kapitalrücklage	236.858	236.858	0	0
Gewinnrücklage	0	0	0	0
Verlustvortrag	0	0	0	0
Bilanzgewinn	0	0	0	0
Summe Eigenkapital	236.858	236.858	0	0
Sonderposten aus Zuwendungen				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	86.440	82.842	3.598	4,34
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	6.386	6.916	-530	-7,66
Summe Sonderposten aus Zuwendungen	92.826	89.758	3.068	3,42

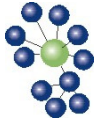


Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	145.000	100.000	45.000	45,00
Sonstige Rückstellungen	375.734	331.266	44.468	13,42
Summe Rückstellungen	520.734	431.266	89.468	20,75
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.019.975	888.817	131.158	14,76
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	280.906	366.686	-85.780	-23,39
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	2.551	2.500	51	2,03
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.332.141	1.171.392	160.749	13,72
Summe Verbindlichkeiten	2.635.572	2.429.395	206.178	8,49
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	3.485.990	3.187.276	298.714	9,37

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Zentralapotheke Mutlangen Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.666.327	1.723.839	-57.512	-3,34
Personalaufwand	1.307.540	1.351.781	-44.241	-3,27
Materialaufwand	156.588	146.612	9.976	6,80
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	27.629	32.712	-5.083	-15,54
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	24.561	25.578	-1.017	-3,97
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	27.629	32.712	-5.083	-15,54
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.561	25.578	-1.017	-3,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	185.691	203.151	-17.460	-8,59
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.224	22.011	-5.787	-26,29



Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	285	285	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	285	285	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2012	2011
Beschäftigte	21,33	21,00
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	2,85	2,85

(Angaben in Vollkräften)

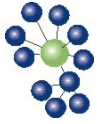
(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)

7.2.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

7.2.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



7.3 St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen



7.3.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Klinik:	Dalkinger Straße 8-12 73479 Ellwangen
Telefon:	(0 79 61) 881 - 10 01
Telefax:	(0 79 61) 881 - 10 03
E-Mail:	info@klinik-ellwangen.de
Internet:	www.klinik-ellwangen.de
Gründung des Eigenbetriebs:	01. Januar 1995
Rechtliche Grundlage:	Betriebsatzung für die Kliniken des Ostalbkreises in der Fassung vom 15. Dezember 2009

7.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes "St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen" ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes "St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen" ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb des dazugehörigen Krankenhauses einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z.B. Personalwohnheime und Ausbildungsstätten.

7.3.3 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebsatzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.

**Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2012):**

Kreisträtin Ursula Barth	(CDU)
Kreisrat Dr. Gunter Bühler	(CDU)
Kreisrat Karl Bux	(CDU)
Kreisrat Rainer Knecht	(CDU)
Kreisträtin Ellen Eva Renz	(CDU)
Kreisträtin Ursula Röttele	(CDU)
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrat Gerhard Böhm	(SPD)
Kreisträtin Sigrid Heusel	(SPD)
Kreisträtin Dr. Carola Merk-Rudolph	(SPD)
Kreisrat Martin Gerlach	(Freie Wähler)
Kreisrat Alfred Grieser	(Freie Wähler)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2012 in 6 Sitzungen die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Krankenhausdirektor:	Jürgen Luft
Stv. Krankenhausdirektor:	Robert Filter
Ärztlicher Direktor:	Priv. Doz. Dr. med. Andreas Prengel
Stv. Ärztlicher Direktor:	Dr. med. Johannes Zundler
Pflegedirektor :	Berthold Vaas
Stv. Pflegedirektor:	Eugen Maile

Die Betriebsleitung ist für die Erreichung der Unternehmensziele sowie die wirtschaftliche Führung des Unternehmens verantwortlich.

7.3.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Mit der Verlagerung der Notdienstpraxis Ellwangen e.V. an die St. Anna-Virngrund-Klinik wurde zum Jahresstart 2012 ein wichtiges sektorenübergreifendes Kooperationsprojekt realisiert. Patientenorientiert arbeiten Notdienstpraxis und Notfallambulanz des Krankenhauses in der Klinik praktisch „Tür an Tür“.



Der Neubau Innere Medizin und weitere Funktionsbereiche wurde durch Frau Sozialministerin Altpeter und Herrn Landrat Pavel am 20. Juli 2012 offiziell eingeweiht. Damit kam die klinische Baukonzeption der St. Anna-Virngrund-Klinik nach mehr als 16 Jahren Bauzeit zu einem erfolgreichen Abschluss. Als vorläufig letztes noch zu realisierendes Großprojekt steht im Jahr 2013 der Bau eines Parkhauses an.

Mit dem Umzug der beiden internistischen Stationen in den neuen Baukörper wurde die bereits Ende 2002 fertig gestellte Erwachsenenpsychiatrie endlich frei für ihren eigentlichen Nutzungszweck. Am 01. Dezember 2012 wurde die Inbetriebnahme der Erwachsenenpsychiatrie realisiert. Der Betrieb wurde an das ZfP Klinikum Schloss Winnenden übertragen. Die Erwachsenenpsychiatrie ist als neues Versorgungsangebot ein wichtiger Standortfaktor für die Zukunft.

Die St. Anna-Virngrund-Klinik hat sich im Rahmen der kreisweiten langfristigen Gesundheitsstrategie auf die Behandlung chronischer Schmerzpatienten fokussiert. Auf Grund der ständig wachsenden Nachfrage wurde im Oktober 2012 die Abteilung stationäre Schmerztherapie mit 5 Betten ausgewiesen. Die oft viele Jahre von schweren Schmerzzuständen geplagten Patientinnen und Patienten erfahren Linderung und Heilung mit Hilfe von multimodalen Behandlungskonzepten durch ein multiprofessionelles Team von ärztlichen Schmerztherapeuten, Psychotherapeuten, Psychologen, Ergo- und Physiotherapeuten sowie ergänzenden Therapeuten.

In der seelsorgerischen Begleitung von Patienten setzte die Klinik mit der Eröffnung eines muslimischen Gebetraumes ein wichtiges Zeichen gelebter Integration und religiöser Toleranz.

Angesichts der sich weiter verschärfenden gesundheitspolitisch induzierten Unterfinanzierung deutscher Kliniken setzte die St. Anna-Virngrund-Klinik wie viele Kliniken auch im Jahr 2012 auf Leistungssteigerung und Expansion. Die bereits im Jahr 2011 im DRG-Bereich um 500 Relativgewichte gesteigerte Leistungsmenge wurde nochmals um 145 Relativgewichte mit den Kostenträgern in den Budgetverhandlungen erhöht, um



sich ohne den finanztechnisch unattraktiven Mehrerlösausgleich zusätzlich mögliche Erlöspotenziale zu sichern. Mit 7.531 Relativgewichten wurde das sehr gute Vorjahresergebnis zwar nochmals minimal übertroffen (3,2 Relativgewichte), aber das ehrgeizige Ziel einer weiteren Leistungssteigerung nicht mehr realisiert. Dieser Trend einer sich abflachenden Leistungssteigerung spiegelt die allgemeine Entwicklung der Kliniken in Baden-Württemberg wider.

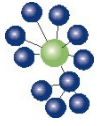
Die Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie konnte im Gegensatz zum somatischen Sektor ein neues Spitzenergebnis erzielen. Die Steigerung des Nutzungsgrades auf 104,17 % bei 7.625 Berechnungstagen belegt die hohe Dringlichkeit der seit mehreren Jahren beantragten zusätzlichen Versorgungskapazitäten.

Ausblick

Die St. Anna-Virngrund-Klinik wird auch in Zukunft mit einer Wachstumsstrategie das Ziel verfolgen, sich einen der wenigen Finanzspielräume zu erschließen. Insgesamt erfordert dieses Ziel eine ständige Steigerung der Produktivität sowie eine Ergänzung des Leistungsportfolios.

Die Gesundheitspolitik eröffnet leider auch für 2013 keine positiven Zukunftsperspektiven. Die Tarifsteigerungen werden aufgrund der konzertierten Aktivitäten der Verbände und der Kliniken abgemildert, aber nicht völlig ausgeglichen werden. Aufgrund der von der Gesundheitspolitik nicht geschlossenen hohen Deckungslücke der Vorjahre drohen weitere Verluste.

Aus diesem Grund steuert der Ostalbkreis aktiv gegen diesen Negativtrend. In einer Klausurtagung des Krankhausausschusses wurden mit einem 10-Punkte-Papier wichtige Weichenstellungen getroffen.



7.3.5 Lage des Unternehmens

Die St. Anna-Virngrund-Klinik konnte im Jahr 2012 die stationären und ambulanten Erlöse der Klinik erheblich steigern. Absolut verzeichneten die Erlöse aus DRG und Pflegefällen mit Mehrerlösen von fast 729.000 € (+2,93 %) den größten Zuwachs. Angesichts des deutlich niedrigeren Volumens der ambulanten Erlöse ist die Steigerung um 111.000 € (+16,61 %) auf 779.151 € mehr als beachtlich. Der Ausbau der psychiatrischen Institutsambulanzen an den Standorten Ellwangen, Aalen und Schwäbisch Gmünd war auch wirtschaftlich ein Erfolg.

Beim Personalkostenvergleich der Jahre 2012 und 2011 muss beachtet werden, dass der Rückgang im Wirtschafts- und Versorgungsdienst im Wesentlichen aus der erfolgreichen Etablierung der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik mbH resultiert. Die überdurchschnittliche Personalkostensteigerung im Ärztlichen Dienst mit 350.000 € erklärt sich neben der Tarifsteigerung aus einer notwendigen Erhöhung der Arztstellen um +1,96 Vollkräfte (VK).

Der Sachkostenbereich ist zum Teil ebenfalls von einer großen Steigerungsdynamik geprägt. Im Vorjahresvergleich belasten die Energiekosten mit einer Zunahme von 123.000 € das Jahresergebnis 2012 gravierend. Gleiches gilt für den Verwaltungsbedarf für die Bereiche Personalbeschaffung (+ 85.000 €) und EDV (+ 120.000 €).

Erstmalig seit vielen Jahren reichten die Potenziale zur Erlössteigerung und zur Kostensenkung der St. Anna-Virngrund-Klinik für das Geschäftsjahr 2012 nicht mehr aus, um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

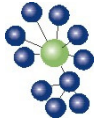
Wie fast alle Kliniken in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft in Baden-Württemberg haben die Kliniken des Ostalbkreises trotz intensiver Gegenmaßnahmen im Jahr 2012 ein Defizit nicht vermeiden können. Der Bilanzverlust der St. Anna-Virngrund-Klinik im Jahr 2012 beträgt 728.062 €.



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

St. Anna-Virngrund-Klinik Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	81.174	57.687	23.487	40,71
Sachanlagen	88.312.378	82.370.860	5.941.518	7,21
Finanzanlagen	25.000	25.000	0	0
Summe Anlagevermögen	88.418.552	82.453.547	5.965.005	7,23
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	1.373.273	1.542.825	-169.552	-10,99
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	13.005.809	12.043.555	962.254	7,99
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.123	-5.103.285	5.112.408	-100,18
Summe Umlaufvermögen	14.388.205	8.483.095	5.905.110	69,61
Ausgleichsposten nach dem KHG	1.768.612	1.761.750	6.862	0,39
Rechnungsabgrenzungsposten	55	22.991	-22.936	-99,76
Bilanzsumme	104.575.424	92.721.383	11.854.041	12,78
Passiva in €				
Eigenkapital				
Kapitalrücklage	39.188.087	35.555.749	3.632.339	10,22
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-728.062	12.403	-740.465	-5.969,95
Summe Eigenkapital	38.460.025	35.568.152	2.891.874	8,13
Sonderposten				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	49.580.964	50.334.725	-753.761	-1,50
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	8.094	27.517	-19.423	-70,59
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	49.364	43.634	5.730	13,13
Summe Sonderposten	49.638.421	50.405.876	-767.454	-1,52
Sonstige Rückstellungen	2.980.411	3.037.549	-57.138	-1,88

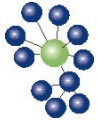


Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.986.864	119.932	8.866.932	7.393,29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.793.512	1.818.225	975.287	53,64
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	769.751	884.675	-114.924	-12,99
Sonstige Verbindlichkeiten	945.234	883.738	61.496	6,96
Summe Verbindlichkeiten	13.495.361	3.706.570	9.788.791	264,09
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung				
	335	1.138	-803	-70,56
Rechnungsabgrenzungsposten				
	870	2.099	-1.229	-58,55
Bilanzsumme				
	104.575.424	92.721.383	11.854.041	12,78

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

St. Anna-Virngrund-Klinik Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	25.612.309	24.883.356	728.952	2,93
Erlöse aus Wahlleistungen	402.737	410.174	-7.437	-1,81
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	779.151	668.142	111.009	16,61
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.097.321	1.119.659	-22.338	-2,00
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-242.268	210.765	-453.033	-214,95
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	15.904	-15.904	-100,00
Sonstige betriebliche Erträge	5.364.289	5.034.346	329.943	6,55
Personalaufwand	22.070.955	21.857.675	213.280	0,98
Materialaufwand	7.447.441	6.618.233	829.208	12,53
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	563.563	4.551.713	-3.988.150	-87,62
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	6.862	6.872	-10	-0,15



Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.564.717	4.635.118	-3.070.401	-66,24
Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens aus Darlehensförderung	803	803	0	0
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	566.832	4.552.965	-3.986.133	-87,55
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	77.865	122.737	-44.872	-36,56
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.243.467	6.117.056	-3.873.590	-63,32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.973.116	3.698.791	274.325	7,42
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.699	471	1.228	260,67
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	85.674	16.175	69.498	429,66
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.314.166	-1.446.309	132.143	-9,14
Außerordentliche Erträge	10	0	10	0
Außerordentliche Aufwendungen	3.408	0	3.408	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	105.365	87.417	17.947	20,53
Jahresfehlbetrag	-1.422.928	-1.533.726	110.798	-7,22
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- für Abschreibungen	667.064	1.530.787	-863.723	-56,42
- für Instandhaltung	0	0	0	0
- für Betriebsmittelzinsen	22.396	9.851	12.545	127,35
-für Prüfung	5.406	5.492	-87	-1,58
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-728.062	12.404	-740.466	-5.969,71

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2012	2011
Beschäftigte	349,84	356,11
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0,51	0,52
Anzahl der Auszubildenden	5,3	5,53

(Angaben in Vollkräfte)

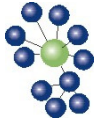
(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)

Arzt- und Therapiezentrum

Der Geschäftsbereich des Arzt- und Therapiezentrums wurde durch die Fertigstellung des Neubaus Innere Medizin mit der Eingangsetage erheblich erweitert. Zwischenzeitlich sind 2 Module vermietet. Aufgrund der Vorfinanzierungskosten war ein Bilanzverlust von -4.810 € unvermeidlich. Die Vermarktung gestaltet sich angesichts der im klinischen Bau wesentlich höheren Anforderungen und der Konkurrenz einer Erweiterung des bestehenden Ärztehauses nicht einfach.

Arzt- und Therapiezentrum Daten der Bilanz

Aktiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Sachanlagen	623.107	0	623.107	
Summe Anlagevermögen	623.107	0	623.107	
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	7.304	8.287	-982	-11,85
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.565.522	1.065.790	499.732	46,89
Summe Umlaufvermögen	1.572.827	1.074.076	498.750	46,44
Bilanzsumme	2.195.934	1.074.076	1.121.857	104,45



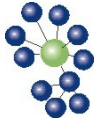
Passiva in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gewinnvortrag	9.647	0	9.647	
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-4.800	9.647	-14.447	-149,76
Summe Eigenkapital	4.846	9.647	-4.800	-49,76
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.080.737	1.000.000	1.080.737	108,07
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.053	62.368	47.685	76,46
Sonstige Verbindlichkeiten	297	2.062	-1.765	-85,61
Summe Verbindlichkeiten	2.191.087	1.064.430	1.126.657	105,85
Bilanzsumme	2.195.934	1.074.076	1.121.857	104,45

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Arzt- und Therapiezentrum Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2012	2011	Veränderungen	
			in €	in %
Sonstige betriebliche Erträge	105.311	77.515	27.796	35,86
Materialaufwand	34.824	32.235	2.589	8,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.363	34.305	-14.942	-43,56
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.392	563	10.829	1.925,22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67.227	1.800	65.427	3.634,63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.711	9.738	-14.449	-148,37
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	90	91	-2	-2,00
Jahresfehlbetrag	-4.800	9.647	-14.447	-149,76

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils auf volle € gerundet.

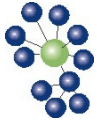


7.3.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

7.3.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



8. Beteiligungsähnliche Gesellschaften

8.1 Kreissparkasse Ostalb



8.1.1 Allgemeine Angaben

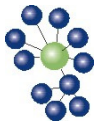
Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 4 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 5 08 - 0
Telefax:	(0 73 61) 5 08 - 6 90
E-Mail:	info@ksk-ostalb.de
Internet:	www.ksk-ostalb.de

8.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Ostalb ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Aalen und Schwäbisch Gmünd. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte, soweit es das Sparkassengesetz von Baden-Württemberg, die aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Kreissparkasse Ostalb vorsehen. Träger der Kreissparkasse Ostalb ist der Ostalbkreis.

Als selbstständiges Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Kreissparkasse Ostalb das Ziel, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet, dem Ostalbkreis, den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

Die Kreissparkasse ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen.



8.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2012

Am 19. Juli 2005 haben sich die Haftungsgrundlagen von Sparkassen und Landesbanken geändert. Der Wegfall der Anstaltslast und das Auslaufen der Gewährträgerhaftung haben für die Sparkassen lediglich formale Auswirkungen. Im Hinblick auf die Anstaltslast bedeutet dies, dass der Ostalbkreis als öffentlicher Träger der Kreissparkasse nur Kapital zur Verfügung stellen darf, wenn sich dies für ihn wirtschaftlich lohnt, also eine Rendite erwartet werden kann. Ein Träger soll wie ein privater Unternehmer handeln, wenn er Kapital zur Verfügung stellt. In der Praxis hat die neue Regelung keine Bedeutung, denn die Institute erwirtschaften ihr Kapital selbst im harten Wettbewerb. Der Wegfall der Gewährträgerhaftung für neue Verbindlichkeiten hat zur Folge, dass ein öffentlicher Träger nicht mehr für diese Verbindlichkeiten des Instituts haftet. Auch dies ist in der Praxis allerdings ohne Bedeutung, denn kein öffentlicher Träger musste in der Vergangenheit für Verbindlichkeiten seiner Sparkasse gegenüber Kunden haften. Auch bisher sicherte der Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe die Institute ab. Dieser Haftungsverbund deckt etwaige Stützungsfälle vollständig ab.

8.1.4 Organe der Gesellschaft

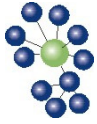
Organe der Kreissparkasse sind der Verwaltungsrat, der Kreditausschuss und der Vorstand.

Vorstand: Herr Carl Trinkl, Vorsitzender
Andreas Götz, stellvertretender Vorsitzender ab 27.01.2012
Dr. Christof Morawitz

Verwaltungsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Georg Ruf, 1. stellvertretender Vorsitzender
Ulrich Pfeifle, 2. stellvertretender Vorsitzender

weitere Mitglieder:

Steffen Alt	Norbert Barthle
Dieter Bauer	Dr. Joachim Bläse
Philipp Blessing	Wolf-Dietrich Fehrenbacher
Max Fuchs	Charlotte Helzle



Karl Hilsenbek	Andreas Kapfer
Hans-Peter Kinzl	Winfried Mack
Gabriele Maile	Georg Merz
Dr. Eberhard Schwerdtner	Dr. Rolf Siedler
Hans-Jörg Stützel	Michael Freiherr v. Thannhausen

Der Kreditausschuss der Sparkasse setzt sich aus dem Verwaltungsratsvorsitzenden und vier weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen.

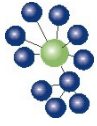
8.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Die Kreissparkasse Ostalb verfolgt ein partnerschaftliches Geschäftsmodell mit den Menschen in der Region. Als kommunal und regional verankertes Institut mit öffentlichem Auftrag hat sie im vergangenen Geschäftsjahr sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die heimische Wirtschaft mit einem umfassenden Angebot an geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen versorgt.

Um die Region positiv voranzubringen, unterstützte die Kreissparkasse Ostalb im vergangenen Geschäftsjahr zahlreiche gesellschaftliche Bereiche materiell und ideell.

Mit ihren 74 Geschäftsstellen bietet die Kreissparkasse Ostalb einen guten Service. Die alltäglichen Geldgeschäfte können schnell und einfach, ortsnah und dennoch bei Bedarf auch mit fachkundiger Unterstützung erledigt werden. Mit den mehr als 1.000 Mitarbeitern und einer Ausbildungsquote von rund 14 % zählt die Kreissparkasse Ostalb seit vielen Jahren auch zu einem der wichtigsten Arbeitgeber in der Region.

Über die Bankenleistungen hinaus ist auch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung im Ostalbkreis ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Auftrags der Kreissparkasse Ostalb.



8.1.6 Lage des Unternehmens

Für die Kreissparkasse war nach 2011 auch das Jahr 2012 ein Spitzenjahr. Mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in allen Bereichen konnte die Position als führender Finanzdienstleister in der Region weiter stabilisiert werden.

Finanzmarkturbulenzen und Staatsschuldenkrise machten sich bei den Unternehmen in der Region kaum bemerkbar, so dass die Kreissparkasse die Unternehmenskunden mit rund 300 Mio. € bei Investitionsvorhaben begleitete. Begünstigt durch das wirtschaftliche Umfeld haben auch zahlreiche Privatkunden ihre Vorhaben im Bereich Neubau, Erwerb bzw. Modernisierung von Wohneigentum in die Realität umgesetzt. In Summe sind die Kundenausleihungen um 6,5 % auf einen absoluten Höchstwert von 3,0 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Auch die Einlagen bei der Kreissparkasse konnten gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % auf rund 3,5 Mrd. € ausgebaut werden.

Gemeinsam konnte mit den Verbundpartnern, der Landesbausparkasse, der Sparkassenversicherung und der Tochter „Sparkassen Immobilien Ostalb GmbH“ auf eine solide Geschäftsentwicklung zurückgeblickt werden. Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Bilanzgewinn von 4,4 Mio. € ab, der vollständig der Sicherheitsrücklage zugeführt wurde.

Vermögenslage:

Nach der durch den Verwaltungsrat noch zu beschließenden vollständigen Zuführung des Bilanzgewinns wird sich die Sicherheitsrücklage auf 211 Mio. € belaufen. Die Gesamtkennziffer nach § 2 Abs. 6 Solvabilitätsverordnung überschreitet zum 31.12.2012 mit 19,5 % deutlich den gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 8 %. Damit verfügt die Kreissparkasse Ostalb über eine solide Eigenkapitalbasis für künftige Geschäftsaufwendungen.

Finanzlage:

Die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer ausreichenden Liquiditätsvorsorge immer gegeben.

**Ertragslage:**

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Zinsüberschuss verbessert. Niedrige Zinserträge im Anlagebereich konnten durch günstigere Refinanzierungsmöglichkeiten im Kundengeschäft kompensiert werden. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung in 2012, verbunden mit einem effizienten Kreditrisikomanagement, konnte die Kreissparkasse Ostalb ihre Zuführung zur Risikovorsorge für das Kreditgeschäft weiter reduzieren.

Mit der geschäftlichen Entwicklung sowie der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ist die Kreissparkasse unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen sowie branchenspezifischen Entwicklung sehr zufrieden. Die Wachstumsraten im Kundengeschäft lagen sowohl bei den Einlagen als auch bei den Ausleihungen über den Erwartungen und Zielen. Der Jahresüberschuss entspricht dem Geschäftsverlauf und den Erwartungen.

8.1.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.1.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Ostalbkreis ist entsprechend § 2 der Satzung in Anlehnung an § 8 Sparkassengesetz Träger der Kreissparkasse Ostalb (bis 18. Juli 2005 Gewährträger). Eine evtl. Haftung aus Bürgschaftsübernahmen gilt nur noch für sog. „Altfälle“, also Haftungsübernahmen, die bis zum 18.07.2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit noch nicht beendet ist.